Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 28. October 1891. — 3 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 255.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Fürchterlicher Knabe.

New Brunswick, N. J., 28. Octbr. Der 6jährige Hermann Hofer wurde der Staats-Reformschule überwiesen. Er ist etwas über 4 Fuß hoch, trägt einen blonden Schnurrbart und thut es im Schlagen dem besten Faustkämpfer gleich.

Er wiegt 142 Pfund und kann 200 Pfund aufheben. Seine Eltern konnten ihn nicht mehr controlliren. In der Reformanstalt will dies auch nicht recht gehen.

100jährige Seminarfeier.

Baltimore, 28. Oct. Unter starker Betheiligung von Priestern und Bischöfen aus allen Theilen der Union wurde heute die 100jährige Jubelfeier des weithin bekannten St. Marys-Seminars begangen. Heute Abend wird das ganze Gebäude großartig illuminirt sein, und heute Nachmittag findet ein glänzendes Bankett statt.

Neuer Methodistenbischof.

Philadelphia, 28. Oct. Unter eindrucksvollen Ceremonien wurde heute Vormittag in der episcopalen St. Marcuskirche Rev. Isaac Lea Nicholson zum Bischof von Milwaukee geweiht. Der Zudrang war ein colossaler. Sechszehn Bischöfe geleiteten ihren neuen Collegen. Bischof Grafton von Fond du Lac, Wis., hielt die Festpredigt. Die endgiltige Installirung des neuen Bischofs wird nächsten Monat in Milwaukee selbst stattfinden.

Verdächtiges Feuer.

Cincinnati, 28. Oct. Vergangene Nacht wurde das große Gebäude und die werthvollen Maschinen der „Dodsworth Distilling Co.“ zu Cumminsville ein Raub der Flammen. Der Verlust wird sich auf $75,000 belaufen. Diese Brandweinbrennerei war noch die einzige namhafte in den Ver. Staaten, welche nicht vom Whisky-„Trust“ abhängig ist. Die Ursache des Brandes ist ein Geheimniß — oder auch nicht. Es ist nur eine Versicherung von etwa $35,000 vorhanden.

Pulvermühlenexplosion.

Youngstown, O., 28. Oct. Heute früh um 8 Uhr flog die Glasirmühle der „Ohio Powder Co.“ mit einem furchtbaren Knall in die Luft. Der verheirathete Benjamin Kiranze und der ledige Joseph Meggs wurden augenblicklich getödtet. In der Mühle befanden sich zur Zeit 600 Faß Pulver, welche zum Versandt fertiggemacht wurden. Die Erschütterung zertrümmerte weithin die Fenster.

Gibt Chile klein bei?

Washington, D. C., 28. Oct. Die chilenische Regierung hat, wie verlautet, jetzt endlich anbieten lassen, für den Angriff auf die amerikanischen Matrosen Genugthuung zu leisten, soweit es in ihren Kräften stehe, und auch die schuldigen Chilenen, einschließlich der Polizisten, zu bestrafen. Damit würde der ganze Streitfall rasch aus der Welt geschafft. Senor Montt, als Vertreter der jetzigen chilenischen Regierung, verhandelt gegenwärtig über die Angelegenheit mit unserem Staatssecretär.

Flaues Robbenfellgeschäft.

Victoria, B. C., 28. Oct. Die Robbenschlag-Unternehmer lassen die Köpfe hängen, und das hat seinen guten Grund. Denn die Herbstverkäufe in London, welche die Preise für das Jahr bestimmen, fanden vergangenen Montag statt, und anstatt starke Nachfrage und hohe Preise für die Robbenfelle, ergab sich ein überfüllter Markt, und die Käufer wollten nur sehr wenig geben. Dieser Stand der Dinge hat Viele überrascht; man erklärt ihn hauptsächlich aus den jüngst in die Welt telegraphirten Berichten über die Massen von Robben, welche noch immer in der Behringssee vorhanden seien.

Angekommene Dampfer.

New York: „Amsterdam“ von Rotterdam; „Devonia“ von Glasgow; „Majestic“ von Liverpool.
Liverpool: „Neßmore“ von Boston.
London: „American“, „Maasdam“ und „Salicia“ in Sicht.
Bremen: „Spree“ von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön bis Donnerstagabend; wärmer; Südwinde.

Telegraphische Notizen.

— Die seit einigen Tagen im Territorium Oklahoma wüthenden Präriefeuer haben großen Schaden an Ackergeräthen, Wagen, Vieh u. s. w. verursacht.

— Zu Evansville, Ind., wurde das Stallgebäude der „Franklin Street Car Co.“ ein Raub der Flammen; 53 Maulesel und 17 Bahnwagen verbrannten mit. Auch verschiedene Wohnhäuser und die Cook'sche Bierniederlage wurden zerstört. Gesammtschaden $75,000.

— Bei Pinevelas, 60 Meilen westlich von Flagstaff, Ar., entgleiste auf der Atlantic- & Pacificbahn ein von San Francisco kommender Schnellzug, und sämmtliche Wagen stürzten den Bahndamm hinab. Alle Passagiere wurden mehr oder weniger bedeutend verletzt. Eine zerbrochene Schiene hatte den Unfall verursacht.

— In Cleveland gerieth die Fabrik der „U. S. Mine Supply Co.“ gestern Abend infolge mehrerer Explosionen in Brand; John Fachs, Alfred Schäfer und Paul Pfannkuchen wurden dabei getödtet, und eine Anzahl anderer Personen verletzt.

Ausland.

Tragödie im Circus.

Berlin, 28. Oct. Bei einer Vorstellung des Orff'schen Circus in Neu-Ruppin galoppirte Mme. Borchardt, eine sehr beliebte Circusreiterin, in den Ring und lächelte einer Gruppe junger Officiere zu, die ihr Bewunderung zollten. Das machte ihren Gatten wüthend eifersüchtig, und er schoß sie ohne Weiteres todt, zum Entsetzen der Zuschauer. Er wurde von der Polizei weggeführt und die Vorstellung abgebrochen.

Der Setzerstrike.

Berlin, 28. Oct. Nur 1500 Schriftsetzer erlangten Bewilligung ihrer Forderungen; 9500 wurden von der Gewerkschaft zum Strike beordert. In Leipzig allein hat der Verband 500 Beschäftigungslose zu unterstützen.

Die Handelsverträge.

Berlin, 28. Oct. Die deutsche Regierung hofft, imstande zu sein, bei der Eröffnung des Reichstages den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Belgien zu verkünden, welcher gegenwärtig zwischen dem deutschen Amt des Auswärtigen und dem belgischen Gesandten in Berlin verhandelt wird.

Oesterreich und Italien sollen endgiltig den neuen Handels-, resp. Zollvereinsvertrag mit Deutschland unterzeichnet haben. Die Münchener Conferenz scheint also doch erfolgreicher zu sein, als man eine Zeit lang glaubte.

Die zwei Hohenzollern.

Berlin, 28. Octbr. Der Empfang, welcher Kaiser Wilhelm dem König Karl von Rumänien bereitete, war ein mehr als freundlicher. Die Beiden sind die einzigen regierenden Souveräne des Hauses Hohenzollern; König Karl gehört zu einer kleinen Zweiglinie, welche zum römisch-katholischen Glauben hielt. Man nimmt an, daß dem Rumänenkönig bereits der entschiedene Beistand seines kaiserlichen Verwandten zugesagt worden sei, für den Fall daß die Russen über den Pruth nach Rumänien dringen.

Also doch?

Berlin, 28. Oct. Die Wiener „Presse“ erklärt heute, eine Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem Kaiser Wilhelm sei endgiltig arrangirt worden.

Colonial-Katzenjammer.

Berlin, 28. Oct. Große Verstimmung haben die Nachrichten aus Ostafrika hervorgerufen; denn dieselben ergeben, daß dem Versuch Deutschlands, jene Gegend zu colonisiren, ein völliges Fiasco fast absolut sicher ist, und daß die Briten den Handel, welcher zuerst aus Sansibar abgelenkt wurde, zurückgewinnen. Die Berichte, welche von Händlern und von Auswanderern kommen, sind gleich melancholisch, und man glaubt, daß es sehr schwer halten wird, den Reichstag zu veranlassen, noch mehr Geld für die Entwicklung der Colonie zu bewilligen. Mittlerweile ist Sansibar beträchtlich als Hafen verbessert worden und wird jedenfalls unter der neuen britischen Controlle noch mehr verbessert werden. Man verhehlt es sich nicht, daß England in Afrika die Deutschen übervortheilt habe.

Der Prinz amüsirt sich.

Paris, 29. Oct. Prinz Damrong von Siam ist hier seit einigen Tagen — seit er aus London gekommen — der Löwe der Gesellschaft. Er unterhält sich fließend französisch und englisch und wirft das Geld mit vollen Händen hinaus. Schon deshalb macht man viel Wesens aus ihm. Zugleich aber möchte die officielle Gesellschaft, in Anbetracht der Absichten der Franzosen auf die siamesische Unabhängigkeit, dem Königssprossen von Siam einen recht imposanten Eindruck von der Macht Frankreichs geben. Indeß hat der Prinz die rauschenden Vergnügungen der Stunde lieber, als militärische Paraden und Besichtigung von Forts, und man sieht ihn Abend für Abend an Unterhaltungsplätzen aller Sorten, wo er sich in jede neue „Specialität“, die er dort sieht, Knall und Fall verliebt. Da er mit Geschenken für die Gegenstände seiner schmetterlingshaften Verehrung nicht knauserig ist, werden seine Aufmerksamkeiten selten verschmäht, und bereits tragen mehrere Schauspielerinnen von getrübtem Ruf werthvolle Diamanten, die Gaben des noblen Prinzen.

Die dünnhäutigen Franzosen.

Paris, 28. Oct. Neuerdings waren die Beziehungen zwischen Frankreich und dem officiellen Italien recht befriedigend; aber allerneuestens äußerte sich hier große Erbitterung auf den italienischen Kronprinzen, weil derselbe jüngst einmal das unbedachte Wort ausgesprochen hatte, auf dem Schlachtfelde von Waterloo sei Europa gerettet worden. Manche der Kritiker erinnern ihn daran, daß bei Magenta und Solferino durch französische Waffen Italien gerettet worden sei.

Englische Truppenmeuterei.

London, 28. Oct. Die „Truth“ hat mit einem Bericht über eine neue Meuterei bei den Gardegrenadieren großes Aufsehen in militärischen Kreisen und beim allgemeinen Publikum hervorgerufen. Das ist seit etwa 18 Monaten schon die vierte ihrer Art. Sie brach beim dritten Bataillon der Grenadiere aus, welches in Windsor liegt, und dessen nomineller Oberst der Herzog von Cambridge ist. Am 21. April des Jahres hatten diese Leute schon einmal gemeutert. Sie sind sehr unzufrieden mit ihren schlechten und im Verhältniß zu ihrem Dienst sehr spärlichen Rationen.

Italien und Rußland.

New York, 28. Oct. Eine Specialkabeldepesche des „Herald“ aus Paris besagt: In den letzten zwei Wochen beschäftigte sich die ganze europäische Presse mit der Zusammenkunft von Monza und dem Inhalt der Unterredung zwischen dem König von Italien und dem russischen Minister v. Giers. Folgendes ist ein wahrheitsgetreuer Bericht darüber: Es befanden sich drei Personen in dem Zimmer, der König Humbert, der russische Minister und endlich der italienische Botschafter in Wien, Graf Nigra. Nachdem König Humbert dem Vertreter Rußlands die Hände geschüttelt, sagte er: „Was will denn Frankreich von uns? Jeden Augenblick gibt es einen neuen Zwischenfall. Bald sind es die französischen Pilger, bald die Kundgebung von Nizza, und fast jeden Tag Grenzverletzungen. Frankreich verschließt uns seinen Markt. Es wünscht uns zu ruiniren. Aus welchem Grunde? Hat es denn etwas gegen Italien selbst? Nein, das ist gegen die Monarchie gerichtet. Unaufhörlich spricht es vom Dreibund. Unaufhörlich sucht es glauben zu machen, daß man im Begriff stehe, es anzugreifen, während es selbst der Angreifer ist. Wir sind friedlichen Sinnes. Wir verlangen nach Erhaltung des Friedens. In dem Vertrag mit Deutschland steht kein einziges Wort, das auf Rußland Bezug hat. Es ist nur eine Vertheidigungsfrage, und zwar eine Frage der Vertheidigung gegenüber Frankreich. Wir wollen Frieden, nichts als Frieden — Schutz, gesellschaftliche Ordnung — Frieden, Frieden, Frieden!“

König Humbert hatte sich ganz erhitzt, und nach und nach hatte sich seine sehr sanfte Stimme gehoben. Herr v. Giers erklärte dem König in sehr ruhigem und respectvollem Ton, daß sein Herr, der Zar, ebenfalls Frieden wünsche, daß er einen Abscheu vor dem Krieg habe und die starke Hoffnung hege, seine Regierung werde ablaufen, ohne daß er einen blutigen Krieg zu beklagen habe. Dann erklärte er, was die Annäherung zwischen Frankreich und Rußland bedeute, und sagte, sie sei ganz friedlichen Charakters. Das ist Alles, was thatsächlich bei der Zusammenkunft in Monza vorging. Während des übrigen Tages wurde die Politik nicht einmal mehr erwähnt.

Selbstmord eines Bankiers.

Faenza, Italien, 28. Oct. Große Aufregung verursachte gestern der Selbstmord von Signor Guiseppe Salomini, einem der angesehensten Bankiers der Stadt. Salomini war etwa 55 Jahre alt und galt für sehr wohlhabend. Da er einer der Directoren der Volksbank war, so folgerten die Leute aus seiner Selbstentleibung, daß sich die Bank in Schwulitäten befinde. Alsbald begann ein allgemeiner Ansturm auf die Bank. Wie dieselbe geschäftlich steht, weiß man immer noch nicht bestimmt. Salomini selbst war durch die herrschende Finanzkrise in Verlegenheit gerathen; auch war sein Geist schon seit einiger Zeit etwas gestört. Er sprang aus einem Fenster im Locale des Cittadina-Club 4 Stockwerke hinab und muß augenblicklich eine Leiche gewesen sein.

Irische Gemüthlichkeit.

Cork, 28. Oct. Irland steht noch immer im Zeichen des Schwarzdorns, und bei der gestrigen Keilerei dahier spielte sich ein interessanter und erbaulicher Zwischenfall ab. Ein Parnellit wurde, während er auf die McCarthyiten losging, von einem handfesten Priester niedergeschlagen und bedeutend verletzt. Da der Niedergeschlagene glaubte, daß er tödtlich verletzt sei, so bat er sich von demselben Priester die letzten Tröstungen der Religion aus, und dieser ertheilte sie ihm denn auch sofort. Im Uebrigen blieb der Mann, dessen Schädel sehr viel vertragen zu können scheint, am Leben. — Priester waren vielfach die Hauptführer bei den Prügeleien hier und an anderen irischen Plätzen.

Hochzeitspartie verschüttet.

Tunis, 28. Oct. Eine neuerbaute Mauer, welche durch die kürzlichen Regengüsse unterwühlt worden war, stürzte plötzlich zusammen und begrub in ihren Trümmern etwa 30 Eingeborene, die in einem anstoßenden Hause zur Feier einer Hochzeit versammelt waren. Es sind bereits mehrere Leichen aus den Trümmern gezogen.

Telegraphische Notizen.

— Es werden in Chile noch immer Leute hingerichtet, welche sich durch ihre feindliche Haltung gegen die Congreßpartei hervorgethan hatten.

— Zu Ehren des in Berlin weilenden Königs von Rumänien fand im königlichen Schlosse gestern Abend ein großes Bankett statt, sowie ein Fackelzug, welchen der Kaiser und sein Gast Revue passiren ließen.

— Die jüngste Rechnungsablage der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft ergibt ein Deficit von 200,000 Mark.

— Es heißt, Major Wißmann habe seine Stelle in Ostafrika niedergelegt, weil Baron Soden ihm nicht gestattete, einen Dampfer nach dem Victoria Nyanzasee überzuführen.

— Der beschäftigungslose Handlungsdiener Schulze in Berlin, welcher unter dem Verdacht festgenommen wurde, den scheußlichen Mord an der Dirne Hedwig Nitsche verübt zu haben, wurde heute wieder entlassen, da ihm durchaus nichts nachgewiesen werden konnte. Die Berliner Polizei glaubt jetzt, daß der Mörder identisch mit dem Londoner „Jack the Ripper“ sei.

Lebensmüde.

Eine unbekannte Frau sucht den Tod.

P. M. Marshall erschießt sich.

Etwa ein halbes Hundert Menschen waren heute Vormittag um 11 Uhr Zeugen eines grausigen Selbstmordversuches. Auf dem Jackson Str.-Viadukt, welcher die Geleise der Burlington-Bahn überspannt, stand eine etwa 45jährige, dunkel gekleidete Frau, das Haupt in ein schwarzes Tuch verhüllt, und stierte längere Zeit unverwandt in die Tiefe.

Plötzlich, als ein Zug heranbrauste, schwang sich die Vermummte behend über das Gitter und stürzte kopfüber auf den Bahnkörper hinab. Ob sie die Entfernung nicht richtig geschätzt, oder aber der Körper durch einen nicht in Berechnung gezogenen Zufall eine andere als die beabsichtigte Richtung einschlug, möge unentschieden bleiben, Thatsache ist, daß die Selbstmord-Candidatin nicht auf das Geleise, sondern etwa sechs Fuß weit von demselben entfernt den Boden erreichte.

Der Zug brauste wild an dem für ihn bestimmten Opfer vorüber. Die Zeugen der schrecklichen Scene glaubten sämmtlich, daß die Lebensmüde ihr Ziel erreicht hätte. Dem war indeß nicht so, die Frau vermochte den zuerst bei ihr Eintreffenden einige unzusammenhängende deutsche Worte entgegen zu stammeln und fiel dann in eine tiefe Ohnmacht. Ihr Kopf ist durch den Sturz sehr schwer verletzt, der Schädel ist theilweise zertrümmert und die Gehirnmasse unter den Knochensplittern sichtbar.

Man beförderte die Bedauernswerthe nach dem County-Hospital. In den Kleidern fand man nichts, das irgendwie zur Feststellung ihrer Persönlichkeit hätte dienen können.

Polizist Scully erklärte, daß die Frau sich vorher längere Zeit in verdächtiger Weise auf dem benachbarten Bahnhofe herumgetrieben, und daß er sie wiederholt, und zwar das letzte Mal unter der Androhung, sie bei ihrer Wiederkehr verhaften zu wollen, fortgewiesen hätte. Seiner Ansicht nach war die Bedauernswerthe entweder angetrunken oder unzurechnungsfähig.

Die Frau hat dunkelbraunes, leicht mit weißen Fäden durchzogenes Haar, trug ein braunes Kleid, schwarzen Mantel und schwarze Strümpfe und hatte ein schmales Schultertuch um den Kopf geschlagen.

Ein anderer lebensmüder Erdenpilger, P. M. Marshall, machte heute Vormittag im European Hotel, No. 251 Clark Str., seinem Leben mittelst einer Kugel ein Ende.

Zerwürfnisse mit seiner Frau — welche auch an anderer Stelle d. Bl. besprochen werden — trieben ihn in den Tod.

* Das Verhör der beiden Polizisten Josef Smith und John F. Fogarty, welche beschuldigt sind, den im Hause No. 63 18. Str. wohnhaften Horace Johnson angefallen und beraubt zu haben, wurde von Richter Everett wiederum und zwar bis auf den 30. d. M. verschoben.

Telegraphische Notizen.

— Für die im letzten Juni bei dem Aufruhr in China zerstörten Kirchen, Schulen und Hospitäler auswärtiger Missionäre wird diesen vollständige pecuniäre Entschädigung gestattet, wie auch für die erlittenen Mißhandlungen. Die Missionärinnen in Nanking haben das ihnen gezahlte Geld zurückerstattet, mit dem Ersuchen, es unter die Armen zu vertheilen.

— Die gestern telegraphirten Angaben über das Bahnunglück bei Moirans, Südfrankreich, werden in einem amtlichen Bericht als stark übertrieben bezeichnet. Diesem Bericht zufolge wurden nur 2 Personen getödtet und 15 verletzt.

— Depeschen aus Lagos, der Hauptstadt der gleichnamigen englischen Colonie in Westafrika, melden die Landung und den Sieg einer deutschen Abtheilung über eine Anzahl Stämme in der Nähe des Kamerunflusses in Ober-Guinea. Die Eingeborenen dortherum hatten seit Kurzem die deutschen Ansiedler stark belästigt und wurden dafür gezüchtigt.

— Eine vulkanische Insel, welche sich vor einigen Tagen plötzlich über dem Spiegel des Mittelmeeres, in der Nähe der sicilischen Küste, erhob, und aus deren Oberfläche Flammen und Lava hervorbrachen, ist ebenso plötzlich wieder verschwunden.

— Kaiser Wilhelm hat zwei Arbeiterwohnungen angekauft, in der Absicht, dieselben würdigen Arbeitern zum Geschenke zu machen. Man glaubt, daß dieses Beispiel vielfache Nachahmung finden wird.

— Zu Leipzig wurde ein gewisser Wetzel verhaftet, welcher in Spandau am 23. August d. J. den Raubmord am Schneider Hirschfeld verübt haben soll. Letzterem wurden fünf Pistolenkugeln in dem Leib gejagt, und ihm schließlich noch den Schädel eingeschlagen.

— Das Appellationsgericht des Staates New York bestätigte die Entscheidung des Obergerichtes der Stadt New York, wonach das Testament Tildens ungültig ist. Demnach ist es mit dem großen Vermächtniß Tildens an die Stadt New York zur Gründung einer städtischen Freibibliothek nichts, und werden die Leibeserben den ganzen auf acht Millionen geschätzten Nachlaß erhalten. Die „Sun“ behauptet zwar, durch privaten Vergleich seien der Stadt 2 Millionen gerettet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Bleiglaser und Glasschneider am Strike.

Vierzig Mitglieder der „Lead Glazing and Glaß Cutters Union“, welche bei der Wells Glas Co., 298 Wabash Ave., arbeiteten, verließen heute Morgen die Werkstätte, um zu striken. Im Laufe des Vormittags fand in „Plasterers Hall“ eine Versammlung statt und, nachdem dort ein Beschluß gefaßt worden war, einen Bericht über die Ursachen des Strikes in der „Abendpost“ zu veröffentlichen, machte ein Comite unserem Berichterstatter folgende Mittheilungen:

„Seit längerer Zeit versuchen unsere Arbeitgeber sich dadurch billige Arbeitskräfte zu verschaffen, daß sie so viel Gehülfen als möglich einstellen, die keine Glaser sind, sich aber nach und nach mit dem Geschäft einigermassen vertraut machen und dann als gelernte Glaser fungiren. Diese Leute arbeiten selbstverständlich billiger, als ein Mann, der sein Geschäft gründlich versteht, und so kam es, daß unser Lohn auf das denkbar niedrigste Maaß herabgedrückt wurde. Wir erließen nun kürzlich ein Circular an alle Besitzer von Glaserwerkstätten, in welchen wir auf die aus obiger Taktik entspringenden Uebelstände aufmerksam machten und ersuchten, eine gewisse Lehrzeit festzusetzen und nur solche Leute als wirkliche Glaser anzustellen, welche diese Lehrzeit durchgemacht haben.

Die meisten unserer Arbeitgeber sahen die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel ein und verpflichteten sich schriftlich, mit der Union behufs Durchführung derselben in Verbindung zu treten. Nur die „Wells Glaß Co.“ wollte nichts davon wissen und ließ unser Comite ohne allen und jeden Bescheid. Heute Morgen erklärte uns ein Vertreter der Firma, daß er unsere Organisation überhaupt nicht anerkenne und so blieb uns nichts weiter übrig, als zu striken.“

Für heute Abend hat die Union eine Versammlung sämmtlicher Mitglieder nach „Plasterers Hall“ einberufen.

Ein frecher Räuber.

Ein gut gekleideter Mann pochte gestern Mittag an die Wohnungsthüre der Frau Wm. Drew, No. 202 O. Ontario Str. Als Frau Drew, deren Gatte verreist ist, öffnete, hielt ihr der Besucher sofort einen Revolver vor und befahl ihr, sich ruhig zu verhalten, sodann begann er die Wohnung nach Werthsachen zu durchsuchen. Frau Drew benutzte jedoch einen günstigen Augenblick und eilte auf die Straße, wo sie Lärm schlug. Leider gelang es dem frechen Eindringling noch zur rechten Zeit das Weite zu gewinnen. Da Frau Drew eine genaue Personalbeschreibung geben konnte, hofft die Polizei seiner habhaft zu werden.

Kurz und Neu.

* Die alte Klage des Charles B. Shedd gegen Conrad N. Jordan und zahlreiche Andere beschäftigt nunmehr wieder Richter Tuleys Gerichtshof. Der Kläger erhebt bekanntlich Anspruch auf einen großen Theil der auf der Illinoiser Seite des Wolf-Sees gelegenen 300—400 Acker Land.

* Louis Horschberger, der junge Mann, welcher vor einigen Tagen verhaftet worden war, weil er als Angestellter der „Butchers Supply Co.“ auf betrügerische Weise $200 erlangt haben sollte, erschien gestern nicht zum Verhör vor Richter Hennessey, weshalb seine Bürgschaft für verfallen erklärt wurde.

* Die Wahlcommissäre wurden heute Vormittag wieder von einer ganzen Anzahl amerikanisch-geborener Frauen belagert, welche mit mehr oder minderer Bestimmtheit „ihr Recht“ verlangten. Vorläufig warten die Damen aber noch darauf.

* Richter Lyon verschob das Verhör des Edward McMahon, welcher unter der Anklage steht, seinem kleinen Kinde Gift gegeben zu haben, gestern auf's Neue. Dasselbe soll nun am 6. November stattfinden.

* Der Illinois- und Michigan-Canal wird von Bridgeport bis La Salle für die Schiffahrt am 10. November um Mitternacht offiziell geschlossen werden. Wenn es die Wetter-Verhältnisse gestatten, können jedoch auch nach diesem Tage Boote noch zwischen Joliet und Bridgeport — jedoch nur auf das Risico der Eigenthümer — verkehren.

* Ein gewisser M. W. Graham, welcher bis vor einigen Tagen bei dem Juwelier J. C. Christman, No. 4019 S. Halsted Str. eine Vertrauensstellung innehatte, wird von der Polizei emsig gesucht. Er verschwand nämlich am Samstag und mit ihm $350 Baargeld und ein Dutzend goldener Uhren.

* John E. Cailoy, der Massenverwalter der verkrachten „Columbia Elevator Company“ erstattete gestern dem County-Gericht seinen Bericht. Nach demselben sind an die Gläubiger 51 Procent ausbezahlt worden. Derzeit besteht das noch vorhandene Eigenthum aus $40.07 im baaren Gelde und $4,500 uncollektirbaren Forderungen.

* Einige Jungen, die gestern Nachmittag an der rückwärtigen Front eines Hauses an der Ecke von East-End-Ave. und 51. Str. zu ihrem Vergnügen ein Feuer angezündet hatten, veranlaßten einen Brand, durch welches Edward Smith, der Eigenthümer des bezeichneten Hauses um $1000 geschädigt wurde.

* Der in der Greenbay Ave. zu Süd Chicago wohnhafte Bertholb Ohnesorge wurde heute Vormittag in das Irrenhospital eingeliefert.

Lynchjustiz.

M. McCaffery klagt die Freunde seines Opfers an.

Die leidige Eifersucht.

Vor einiger Zeit wurde, wie unseren Lesern erinnerlich sein wird, ein gewisser Daniel Diver von seinem eifersüchtigen Nebenbuhler M. T. McCoffery um die Gunst eines Zimmermädchens mit blanker Waffe angegriffen und schwer verwundet. Der Gestochene kämpfte längere Zeit mit dem Tode und befindet sich noch gegenwärtig in Hospitalpflege.

Die Augenzeugen der scheußlichen Rohheit, Freunde Diver's, hegen gegen den Stechbold begreiflichen Groll und es soll unter ihnen die Rede davon gewesen sein, dem brutalen Patron die Gemeinheit auf eigene Faust heimzuzahlen. So behauptet wenigstens McCoffery und versteigt sich sogar zu der Behauptung, daß die Leute einen Act frisch frei fröhlicher Lynchjustiz an ihm zu vollziehen beschlossen hätten.

Unter dieser schweren Anklage ließ er den Agenten James McKay, den Klempner Wilhelm Zaber, den Arbeiter Christian Bartlett, den Maurer Charles Lomar und den Commis Rudolf Colage verhaften und heute dem Richter Kersten vorführen. Es geht nun das Gerücht, daß dieses Vergehen gegen Diver's Freunde, lediglich von dem leicht begreiflichen Wunsche dictirt war, das Zeugniß der Leute in der gegen ihn schwebenden Untersuchnng wegen Mordversuchs abzuschwächen.

Richter Kersten verschob die Untersuchung der Anklage bis zum 6. November und stellte die Angeschuldigten bis dahin unter je $300 Bürgschaft.

McCoffery wohnt im Hause No. 81 Wells Str.

Ein verwickelter Fall.

In der Central-Polizeistation erschien gestern Abend der No. 276 W. 12. Str. wohnende Hausirer Ruben Nathan Wiedemann und beschuldigte seinen eigenen Bruder Michael des Diebstahls. Um seine Geschichte wirkungsvoller zu machen, hatte er den Beschuldigten, den er zufällig auf der Straße getroffen, gleich mitgebracht und zwar sehr gegen dessen Willen.

Wie Ruben erzählte, hatte er sich die Summe von $1,800 erspaart, wofür er sich Certificate der „Ill. Trust- und Savings-Bank“ verschaffte. Diese Papiere verwahrte er in den Gewölben der „Royal Safety Deposit-Bank“. Sein Bruder Michael wohnte seit drei Monaten bei ihm und war am letzten Samstag plötzlich verschwunden. Gleichzeitig vermißte Ruben den Schlüssel zu seinen Depositenschrank. Er eilte sofort nach dem Bankgebäude und fand den Schrank leer und seine Werthpapiere waren fort. Den Bruder sah er nicht wieder, bis er ihm gestern Abend zufällig traf und ihn sofort nach der Station schleppte.

Michaels Geschichte lautete etwas Anders. Mit Hilfe eines Dolmetschers theilte er den Polizisten mit, daß er vor drei Monaten aus seiner Heimath in Rußland gekommen sei. Das Geld, um welches es sich hier handle, sei der Rest seines Vermögens, welches im Ganzen 7000 Rubel betragen habe. Er habe das Geld seinem Bruder zur Verwahrung übergeben und dieser beabsichtige durch seine Anklage nichts weiter, als ihn um das Seinige zu bringen.

Die Aussagen Michaels hätten vielleicht Glauben gefunden, wenn man ihm nicht vorsichtshalber die Taschen durchsucht hätte. Dabei entdeckte man ein Schriftstück, aus welchem hervorging, daß Michael die Certifikate zum Preise von $1300 an einen Makler verkauft hatte.

Michael konnte deshalb die Polizei nicht von seiner Unschuld überzeugen und mußte bis auf Weiteres eine Zelle beziehen.

Eine Gaunergeschichte.

Gestern Nachmittag kamen zwei Männer in die Wirthschaft von P. Walsh, No. 39 W. Jackson Str., und ersuchten die allein anwesende Frau des Wirthes, ihnen eine Zehndollar-Note zu wechseln. Frau Walsh entsprach diesem Ansuchen. Dann waren die Männer mit den ihnen gegebenen Münzsorten nicht zufrieden und verlangten ihre Note zurück. Als Frau Walsh das ihr zurückgegebene Wechselgeld nachzählte, fand sie, daß ein Viertel-Dollar fehlte. Sie stellte die Beiden zur Rede und, da ein anwesender Gast behauptete, sie hätten auch bei ihm dasselbe Manöver versucht, ließ Frau Walsh Beide verhaften.

Heute wurden sie dem Richter Blume vorgeführt. Sie nennen sich James Ryan und Michael Philipps und wollen durchaus keine schlechten Absichten gehabt haben. Das abgängige Geldstück war später am Boden vor der Bar gefunden worden, wohin es offenbar Philipps im letzten Augenblick geworfen hatte. Der Richter mußte heute mangels genügender Beweise indessen Beide freisprechen und begründete dieses Urtheil mit dem witzigen Ausspruche: „Der Fall ist eine Frühgeburt.“

Wahnsinnig.

Jay C. Newman, ein in Englewood wohnhafter Geschäftsmann, wurde auf Veranlassung seiner Frau mit Bezug auf seinen Geisteszustand untersucht. Wie seine Frau angab, ist Newman schon seit einem Jahre geisteskrank. Die Untersuchung bestätigte die Angaben der Frau und so wurde Newman, der ein Vermögen von $25,000 besitzt, gestern nach Kankakee gebracht.

Der Bruder des Mörders.

„Con“ Moriarity den Großgeschworenen überwiesen.

Unter der Anklage des Einbruches und des unordentlichen Betragens stand heute „Con“ Moriarity, der Bruder des Mörders des Polizisten Schlinger, vor Richter Blume.

Wir haben s. Zt. einen eingehenden Bericht über die Angelegenheit gebracht, welche dieser Anklage zu Grunde liegt. Im Hause No. 51 Boston Ave. miethete ein Unbekannter bei Frau Ellie Norton ein möblirtes Zimmer. Wenige Tage darauf hörte der Sohn der Frau Norton, wie der neue Miether mit noch zwei Männern einen Plan, das Haus zu berauben, besprach. Es wurden sofort zwei Polizisten herbeigeholt und diese fanden in der Alley neben dem Hause einen Mann am Boden liegen, der den Fuß gebrochen hatte. Die Banditen waren nämlich, als sie sich entdeckt sahen, aus dem Fenster gesprungen, wobei einer von den Dreien, eben Moriarity, gestürzt war. Neben diesem lag ein Bündel mit Kleidungsstücken, das aus einem Koffer stammte, den Moriarity im Hause in aller Eile erbrochen hatte.

„Con“ Moriarity erschien heute auf Krücken vor dem Richter, da er noch nicht ganz hergestellt ist. Er ist, wie sein Bruder, ein unheimlicher Geselle mit tiefliegenden grünen Augen. Wie jener, so soll auch „Con“ seit Jahren ein Lasterleben führen nnd eine Reihe der schwersten Verbrechen auf dem Gewissen haben.

Er erklärte sich bezüglich des Einbruches für nicht schuldig. Er will mit den Bewohnern jenes Zimmers, deren Namen er nicht zu kennen vorgiebt, Karten gespielt und dabei stark getrunken haben. Als er die anderen aus dem Fenster springen sah, sei er in der Trunkenheit nachgesprungen. Im Uebrigen will er ein fleißiger Arbeiter sein und seine Beschäftigung nur wegen der Affaire seines Bruders verloren haben.

Richter Blume bestrafte Moriarity wegen unordentlichen Betragens um $85 und überwieß ihn wegen des Einbruches unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

In seinem Besitze wurde übrigens zwei Scheine über zwei um je $20 versetzte goldene Uhren gefunden. Die Polizei ist bemüht, auszuforschen, wer der rechtmäßige Eigenthümer der Letzteren ist.

Todt im Bett gefunden.

Leo Stahl wurde heute Vormittag in seiner Wohnung No. 2716 Cottage Grove Ave. todt im Bett gefunden. Stahl war an den Gebrauch von Chloral gewöhnt gewesen, hatte aber wahrscheinlich aus Versehen eine allzu starke Dosis genommen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der No. 386 Nord-Robey-Straße wohnhafte Ernst Schultz ist heute den Verletzungen erlegen, welche er vor einer Woche in der Wolf'schen Fabrik an Curtis- und West-Erie-Straße erlitten hatte.

Die Erhöhung der Eisenbahngeleise.

Das Spezial-Comite des Stadtrathes, welches vor ungefähr zwei Monaten nach dem Osten reiste, um sich zu überzeugen, in welcher Weise in New York, Rochester und anderen Städten die Frage der Erhöhung von Eisenbahngeleisen erledigt worden ist, hat sich dafür entschieden, die Erhöhung der Geleise sämmtlicher, in Chicago einmündender Bahnen zu empfehlen.

Das Comite ist der Meinung, daß die Kosten, welche den Eisenbahnen erwachsen würden, erstens nicht so hoch sein könnten, als anfänglich angenommen wurde und zweitens durch den später entstehenden Nutzen gedeckt würden. Die Ausgaben für Barrieren, Bahnwärter 2c. würden fortfallen, die Züge können mit größerer Geschwindigkeit befördert werden als bisher und die jetzt so zahlreichen Unglücksfälle, welche jährlich die Ausgabe großer Summen für Schadenersatz erfordern, würden auf ein Minimum reduzirt werden.

Der Bericht dieses Comites stimmt mit dem vom Eisenbahn-Comite des Stadtrathes bereits abgegebenen vollständig überein. Eine dementsprechende Vorlage wird in nächster Zeit eingereicht werden.

Was der Inquest ergab.

Am gestrigen Tage wurde am Friedhofe Mount Olivet ein Inquest über die Leiche des kleinen Kindes gehalten, welches, wie wir bereits gestern berichteten, vom Leichenbestatter Rogers im Sarge von Jeremiah Burns beerdigt wurde. Es wurde festgestellt, daß das Kind, ein 3 Monate alter Findling, am 26. d. J. an Lungenentzündung im Waisenhause zu Englewood gestorben sei.

Der bei Rogers bedienstete James Normann sagte aus, daß er selbst die Kindesleiche in den für Burns bestimmten Sarg gelegt habe. Er will dies jedoch in fremdem Auftrag gethan haben — wer diesen gegeben, wird er erst bei dem am Samstag stattfindenden Verhöre sagen.

Normann nahm, nachdem der Inquest beendigt war, die Leiche des Kindes mit sich zu Rogers zurück. Von dort aus wird nun die regelrechte Bestattung stattfinden.

Die „Abendpost“ ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Warum die Chilenen so schlecht auf die Amerikaner zu sprechen sind, erfährt man jetzt endlich durch den neuen chilenischen Gesandten, Don Pedro Montt. Derselbe stattete gestern im Staatsdepartement seinen ersten amtlichen Besuch ab, entschuldigte sich wegen der Vorgänge in Valparaiso, setzte aber hinzu, daß die Schuld hauptsächlich den amerikanischen Gesandten Patrick Egan treffe. Als nämlich die Congreßpartei noch im Kriege mit dem Dictator Balmaceda lag, versuchte sie eines Tages, heimlich Truppen in der Nähe von Valparaiso zu landen und das gegnerische Heer zu überraschen. Das amerikanische Kriegsschiff „Baltimore" beobachtete aber diese Bewegungen und dampfte sogar die Küste entlang, um sich genauen Aufschluß zu verschaffen. Commodore Schley meldete dann von Valparaiso aus dem Gesandten Egan alles, was er gesehen hatte, und dieser warnte wiederum seinen Freund Balmaceda. Zwar ließ sich der Handstreich der „Insurgenten" nicht mehr vereiteln, aber dieselben verloren nach ihrer Ansicht mindestens 1000 Soldaten, die ihnen ohne den Verrath der amerikanischen Spione erhalten geblieben wären. Aus diesem Grunde, versichert Montt, sind neben Patrick Egan auch die Matrosen vom „Baltimore" so furchtbar verhaßt in Chile, daß schon ihr bloßer Anblick die wildesten Volksleidenschaften entflammt.

Wenn diese Darstellung richtig ist, so wird die ganze Genialität des größten lebenden Staatsmannes aufgeboten werden müssen, um seinen geliebten Dynamiterich, Kassendieb und Clan-na-Gael vor einer schmachvollen Abberufung zu schützen. Denn wenn auch die Amerikaner von den Chilenen und ihren politischen Streitigkeiten wenig wissen, so werden sie es doch nimmermehr zugeben, daß im Namen der Ver. Staaten die Gesetze des Völkerrechts sowohl wie des "fair play" auf so niederträchtige Weise übertreten werden. Unsere Kriegsschiffe sind wahrlich nicht dazu da, um irgend einer kriegführenden Partei im Auslande Kundschafterdienste zu leisten, und unsere Gesandten sind nicht als Kriegsspione angestellt. Wenn sich aber beispielsweise ein britischer Schiffscapitän während unseres Bürgerkrieges erlaubt hätte, den Rebellen durch Vermittlung des britischen Gesandten irgend einen beabsichtigten Zug der Bundestruppen zu verrathen, so wäre ihm und seinen Leuten das Betreten amerikanischen Bodens gewiß auch nicht zu rathen gewesen.

Es ist ein Wunder, daß die jetzige chilenische Regierung mit Patrick Egan überhaupt noch unterhandelt. Offenbar thut sie das nur aus übermäßiger Zuvorkommenheit gegen die Ver. Staaten. Daher ist auch gar kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie sich weigern wird, Genugthuung für die Ermordung einiger Matrosen in Valparaiso zu leisten. Sie kann aber auch ihrerseits Genugthuung verlangen, und die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten wird den Präsidenten und seinen Staatssecretär zwingen, ihr dieselbe zu gewähren.

Vor den Geheimnissen des neuen Wahlgesetzes wird sich hoffentlich Niemand fürchten, der einen Stimmzettel lesen und mit einem Bleistifte Kreuze machen kann. Denn die ganze Kunst besteht darin, ein Kreuz vor den Namen eines jeden Candidaten zu setzen, für den man stimmen will. Wer ganz republikanisch oder ganz demokratisch zu stimmen beabsichtigt, braucht nur ein einziges Kreuz in die runde Oeffnung zu machen, die über seiner Candidatenliste angebracht ist. Wer dagegen auch nur einen Candidaten seines Partei-tickets fallen zu lassen gedenkt, der muß die Namen aller anderen Candidaten besonders markiren. Natürlich darf Jeder nur für so viele Candidaten stimmen, wie von jeder Partei aufgestellt worden sind. Man kann z. B. nicht für alle 10 republikanischen Countycommissäre stimmen und nachher noch für einige demokratische. Wohl aber kann man sich drei republikanische Commissäre heraussuchen und sieben demokratische, oder man kann dem republikanischen Vorsitzenden der Commission seine Stimme geben und sich im Uebrigen für die ganze demokratische Liste entscheiden. Auch kann Jeder von den Candidaten der Prohibitionisten und der Arbeiterpartei einige heranziehen, wenn ihm Keiner von denen paßt, welche die großen Parteien für das betreffende Amt aufgestellt haben. Da man alle Candidaten vor sich hat, die überhaupt im Felde sind, so sind der Unabhängigkeit keine Schranken gesetzt.

Recht lustig geht es wieder auf der grünen Insel zu. Die „geknechteten" Irländer scheinen förmlich aufzuathmen, seitdem sie nicht mehr von einem Führer im Zaume gehalten werden, der auf parlamentarischem Wege sein Ziel erreichen wollte. Der Wahlkampf ist für sie wieder eine Art Kirmeß, die bekanntlich auch nur schön ist, wenn tüchtig gerauft wird. Jede Versammlung endet mit einer colossalen Schlägerei, und Schwarzdornknüppel liefern die stärksten Argumente.

Neun Zehntel der biederen Eirischen wissen wahrscheinlich gar nicht, worüber sich denn eigentlich die McCarthyiten und die Parnelliten streiten, aber trotzdem sind sie außerordentlich hitzige Parteigänger. Vom schwachen Greise bis zum grünen Jungen, vom Priester bis zum Schuhputzer nimmt Jedermann Antheil an der „Politik", denn für des Lebens Nothdurft können ja die Stammverwandten in Amerika und Australien sorgen! Dieselben Eigenschaften, die sie jetzt daheim so schön bethätigen, sichern übrigens den Irländern in den Ver. Staaten und allen britischen Colonien den Hauptantheil an der politischen Beute. Sie kämpfen um die Aemter, und deshalb kriegen sie dieselben.

Der republikanische Candidat für das Amt des Schulsuperintendenten, ein Englewooder Lehrer Namens Bright, hat aus lauter Schlauheit eine riesige Dummheit begangen. Er wollte Wasser auf beiden Schultern tragen und schrieb daher einen furchtbar „deutschfreundlichen" Brief an ein deutsches Blatt, während er gleichzeitig den Nativisten versicherte, daß er ein entschiedener Freund des Sprachenzwang-Gesetzes sei. Seine ursprünglichen Freunde wurden aber auf den Brief aufmerksam gemacht, in welchem Bright den zwangweisen Unterricht in der englischen Sprache für unnütz erklärt, und ziehen jetzt gegen den doppelzüngigen Wicht sehr scharf zu Felde. Auf der anderen Seite ist es Letzterem natürlich nicht gelungen, die deutschen Lutheraner, Katholiken und andere Gegner des Bennet-Gesetzes von seiner Aufrichtigkeit zu überzeugen. Er hat sich also zwischen zwei Stühlen hingesetzt, und je unsanfter er zur Erde fällt, desto besser. Der Mann, der an die Spitze des County-Schulwesens treten will, sollte kein politischer Lump sein.

Lokalbericht.

Politisches.

Ungünstige Aussichten für stimmlustige Frauen.

Auf Veranlassung von Frau Mary A. Ahrens reichte der Rechtsanwalt A. J. Hirschl noch gestern Abend im Kreisgericht ein Gesuch ein, dahin gehend, die Wahl-Commissäre zu zwingen, das Frauenvotum bei der Wahl am nächsten Dienstag entgegen zu nehmen. Hirschl hatte die Absicht, die Angelegenheit schon jetzt direkt von dem Obergericht in Ottawa entscheiden zu lassen, doch tritt dasselbe erst am Freitag wieder zusammen.

Auch Frau Emma Makely hat sich mit einem Gesuch an das Kreisgericht gewandt, die Wahlcommissäre zu zwingen, ihre Berechtigung, für die Erwählung eines Schulsuperintendenten zu stimmen, anzuerkennen. Beide Petitionen werden im Lauf des heutigen Tages berathen und wahrscheinlich auch erledigt werden.

Das Vorgehen der Frauen erfolgt auf Grund der gestrigen Entscheidung der Wahlcommissäre, welche abermals ungünstig für die Frauen ausfiel. Letztere sehen zwar ein, daß ihre Aussichten nichts weniger als gut sind, aber sie wollen kämpfen bis „auf den letzten Mann". Heute Abend werden sie eine Versammlung im „Methodist Church Block" abhalten, zu welcher sich die Freunde und Befürworter des Frauenstimmrechts jedenfalls zahlreich einfinden werden.

Der Onderdonk-Tunnel.

Schlechte Aussichten auf reines Wasser.

Die Mauern des im Bau begriffenen sogenannten Onderdonk'schen Wassertunnels haben wieder einmal nachgegeben und die Sohle des Werkes No. 1 steht anderthalb Fuß tief unter Wasser, Schlamm und Treibsand. Diese bedauerliche Thatsache gelangte bereits am Montag zur Kenntniß der städtischen Behörden, wurde aber von diesen dem Publikum geflissentlich vorenthalten.

Wenn das Bauwerk sich jetzt schon so armselig bewährt, wie soll es dann erst später werden?

Er soll nicht reisen.

Edwin E. Marshall, auch unter dem Namen John E. Marwell bekannt, verheirathete sich im Monat Februar in Denver, führte sich aber, wie seine Frau behauptet, so ungebührlich auf, daß sie ihn verließ und nach Chicago kam. Marshall folgte ihr und belästigte sie seitdem unaufhörlich. In einer gegen ihn eingereichten Klage erklärt die Frau nun, daß Marshall, der angeblich ein Vermögen von $20,000 besitzt, gedroht hat, nach Japan zu gehen. Sie will ihren Theil von dem Mammon haben und ersucht das Gericht, Marshall zu verhindern, die Vereinigten Staaten zu verlassen.

Knappes Entkommen.

Während der Fuhrmann Michael Sadler gestern gegen Abend die Jackson Str. an der Dearborn Str. kreuzte, collidirte sein Fuhrwerk mit einem Kabelbahnzuge und Sadler wurde dabei heftig auf das Pflaster geschleudert. Er brach dabei das Schlüsselbein und wurde nur mit Mühe von dem Schicksal gerettet, überfahren und getödtet zu werden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo ihm ärztliche Pflege zu Theil wurde.

Sadler war bei der Firma A. Dixon & Co. angestellt. Er ist 28 Jahre alt, unverheirathet und wohnte No. 164 Ost Van Buren Str.

Verhängnißvoller Sturz.

An dem Neubau an der N. O.-Ecke der Randolph Str. und Clark Str. verunglückte gestern der Arbeiter Patrick Ford, indem er aus dem zweiten Stockwerk in den Keller stürzte. Der Unglückliche verletzte sich schon während des Fallens den Kopf an einem hervorstehenden Stück Eisen und brach durch den Sturz das linke Bein. Im County-Hospital, wohin er geschafft wurde, erklärte man seine Verletzungen für sehr gefährlich. Das gebrochene Bein wird wahrscheinlich amputirt werden müssen. Ford ist unverheirathet, wohnte in dem Hause No. 279 May Str. und ist 32 Jahre alt.

Die Weltausstellung.

Die Nacht kein Hinderniß mehr bei der Arbeit.

Eine großartige Militär-Parade in Aussicht.

Der Arbeitstag auf dem Weltausstellungsplatz beträgt jetzt volle 24 Stunden, d. h., es wird ohne Unterbrechung gearbeitet. Sobald die eine Abtheilung von Arbeitern ihr Tage-, resp. Nacht-Werk beendet hat, tritt die andere an deren Stelle.

Am Donnerstag Abend wurden die Werke für elektrische Beleuchtung fertiggestellt und sofort in Thätigkeit gesetzt. Hunderte von Bogenlampen erleuchten den Arbeitsplatz, so daß thatsächlich der Unterschied zwischen Tag und Nacht verschwunden ist. Zwei Sägemühlen sind in unausgesetzter Thätigkeit und werden von drei Arbeiter-Abtheilungen bedient, von denen jede 8 Stunden hindurch am Platz bleibt.

Gegenwärtig ist noch ein geringer Unterschied zwischen der Leistungsfähigkeit der Mühlen bei Tage und der bei Nachtzeit zu verzeichnen, da trotz der Nachts durch die elektrischen Lampen hervorgebrachten Helle die Arbeit nicht so sicher von Statten geht, als am Tage. In kurzer Zeit werden sich jedoch die Arbeiter an das künstliche Licht gewöhnt haben.

An einem anderen Platz ist eine größere Abtheilung von Leuten mit der Erweiterung der Lagunen beschäftigt. Bagger-Maschinen mit erstaunlicher Leistungsfähigkeit wühlen keuchend und doch unermüdlich in dem zähen Thon und riesige Quantitäten des letzteren werden in einem Zeitraum von 24 Stunden ausgehoben und aus dem Wege geschafft.

Das Bild, welches der Weltausstellungsplatz dem fremden Besucher bietet, ist ein großartig schönes. Das summt und pocht, und hämmert und hackt und das Geräusch, welches die mächtigen Kreissägen verursachen, während sie sich durch die dicken Eichenstämme fressen, wird in weitem Umkreise gehört. Die Leute, welche die Maschinen bedienen, nehmen sich im elektrischen Licht wie Gnomen aus und das Ganze macht auf den Zuschauer, falls er einigermaßen mit Phantasie begabt ist, den Eindruck, als ob hier ein Sage verwirklicht würde.

Sechzig Mitglieder der „National Guard Association" versammelten sich gestern im Weltausstellungs-Hauptquartier und besprachen den Plan, die Eröffnungsfeierlichkeit im Herbst 1892 durch große Militärparaden zu verschönern. General Miles machte in einer kurzen Ansprache den Vorschlag, 10,000—15,000 Mann zusammen zu ziehen und mit dieser, nach hiesigen Verhältnissen imposanten Truppenmacht an den Festlichkeiten aktiv Theil zu nehmen. Der General ist der Meinung, daß die Mannschaften im alten Ausstellungsgebäude einquartiert werden können.

„Im Sommer 1893," sagte Herr Miles, „sollten mindestens 100,000 Mann National-Gardisten hier sein, um den Besuchern der Weltausstellung unser Landes-Vertheidigungssystem zu veranschaulichen. Der Congreß sollte eine gewisse Summe bewilligen, um die Kosten einer solchen Schaustellung wenigstens zum Theil zu decken."

Col. Turner vom 1. Chicagoer Regiment war weniger enthusiastisch. Er führte aus, daß Niemand gesetzlich gezwungen werden könne, während der Weltausstellung nach Chicago zu kommen, und wenn man wirklich 100,000 National-Gardisten hier zusammenziehen und jedem einzelnen Mann die Reisekosten und die versäumte Zeit vergüten wolle, so würden die Kosten in's Enorme gehen. Er glaube nicht, daß der Congreß eine Summe von $5,000,000 für diesen Zweck bewilligen würde und soviel, wenn nicht mehr, würde es kosten.

Nichtsdestoweniger war auch Col. Turner der Ansicht, daß etwas für die Weltausstellung geschehen müsse und schließlich einigte man sich dahin, es den Delegaten der einzelnen Staaten zu überlassen, für die Sache Propaganda zu machen und in einer später einzuberufenden Versammlung über den Stand der Angelegenheit zu berichten.

Die sanitäre Beschaffenheit der Brown-Schule.

Eine Untersuchung, welche amtlicherseits in dem Gebäude der Brown-Schule angestellt wurde, hat ergeben, daß sich das Abzugssystem in einem schauderhaften Zustande befindet und, daß die Räume mit aus den Kloaken aufsteigenden Gasen angefüllt sind. Ein für derartige Untersuchungen extra entdecktes Verfahren gelangte auch hier zur Anwendung. Man goß nämlich zwei Unzen Pfeffermünzöl in die auf dem Dache befindliche Oeffnung des Rohres, durch welches die aus den Cloaken dringenden Gase entweichen sollen und verschloß darauf die Oeffnung. Nach Verlauf von kaum fünf Minuten machte sich ein penetranter Pfeffermünz-Geruch im ganzen Gebäude bemerkbar, ein Beweis, daß die Dünste aus den Kanälen und Bassins unter dem Gebäude ebenfalls ihren Weg in die Schulräume finden. Wie die Inspektoren behaupten, würde eine Reparatur der Fangbassins, mit nur geringen Kosten verbunden und durchaus dazu geeignet sein, diesem horrenden Zustande ein Ende zu machen. Eine diesbezügliche, dem Schulrath schon früher gemachte Mittheilung blieb unbeachtet, diesmal indessen wird man die Herren etwas energischer an ihre Pflicht erinnern.

Ein Einbrecher aus Owasco hier verhaftet.

Gestern Abend wurde hier Adolf Tillmann, welcher seit Längerem von der Polizei in Owasco, Mich., gesucht wird, verhaftet und einstweilen in die Centralstation eingeliefert. Tillmann wird beschuldigt, während der Abwesenheit einer in Owasco wohnenden Familie in deren Haus eingebrochen zu sein und die ganze Wohnungseinrichtung auf einem Wagen weggefahren zu haben. Selbstverständlich machte er dann seine Beute zu Geld, worauf er nach Chicago pilgerte. Er wird der nach ihm verlangenden Behörde ausgeliefert werden.

Die Ermordung von Hayes.

Der Thäter bekannt, jedoch entflohen.

Ein muthmaßlicher Mitschuldiger verhaftet.

Die Coroners-Geschworenen, welche gestern ihr Urtheil über den Tod von William S. Hayes abzugeben hatten, entschieden, daß dieser von einem gewissen George Bottom, welcher sich noch nicht in den Händen der Polizei befindet, dürfte ermordet worden sein. Als muthmaßlicher Mitschuldiger wurde „Doc" Ferguson den Großgeschworenen übergeben.

Die Mordthat ereignete sich, wie wir seinerzeit berichteten, in der Nacht vom Samstage in der im Hause No. 502 State Str. befindlichen Wirthschaft.

Ferguson, der zur Zeit, als Hayes ermordet worden war, sich „in der Nähe" der betreffenden Wirthschaft befand, ließ sich als Zeuge vernehmen und gab an, er habe einen Schrei gehört, und kurz darauf einen Mann aus dem Lokale heraus- und davonlaufen sehen. Er habe zwar den Flüchtigen nicht genau erkennen können, glaube aber, daß es der Farbige George Bottom gewesen sei. Ferguson verwickelte sich bei seiner Aussage später in solche Widersprüche, daß Verdacht gegen ihn selbst rege wurde, weshalb man ihn festnahm.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der angebliche „Bottom" identisch mit einem gewissen George Hull sei, welcher vor Kurzem in St. Louis einen Mord verübt hat.

Polizist Morgan von der Desplaines Str.-Station ist der Meinung, daß er den flüchtigen Mörder kurz nach der That am Milwaukee Ave. Straßen-Viadukt gesehen habe. Gegen 9 Uhr Abends fiel ihm dort ein Neger auf. Der Polizist hielt ihn an und fand in seiner Tasche ein offenes Messer. Ehe er den Verdächtigen jedoch festhalten konnte, entwischte dieser und feuerte auf Morgan einen Schuß ab. Der Polizist feuerte nun auch seinerseits dem Fliehenden mehrere Schüsse nach, die aber fehl gingen.

Kapitän Shippy, der die Angelegenheit in Händen hat, ist überzeugt, daß der verdächtige Neger der Mörder Hayes gewesen sei.

Von Nord nach Süd.

Die projectirte Fahrbahn und Promenade unter dem Flusse.

Das Spezial-Comite für die projectirte Tunnelverbindung zwischen der Nord- und Südseite hielt gestern in dem Privatbureau des Commissärs Aldrich eine Sitzung ab, in welcher der genannte Herr beauftragt wurde, sobald als möglich Pläne und Kostenberechnungen anzufertigen und vorzulegen. Zu der am 5. November stattfindenden nächsten Sitzung sollen die Presse, die Grundeigenthümer und sonstige Interessanten an dem Projecte, namentlich die Directoren der „Illinois Central", eingeladen werden.

Die Anfrage des Comite-Mitgliedes Adams, ob mit dem Bau ohne Weiteres begonnen werden könnte, sobald die Entwürfe genehmigt und die Geldfrage geordnet sein würde, wurde von Herrn Aldrich bejaht.

Die Herren Dixon und Swift äußerten die Ansicht, daß der Tunnelbau nicht zu einer Wardfrage gemacht werden dürfe; der Nutzen der Anlage komme allen Bürgern zu Gute und deßhalb sollten auch die Kosten von Allen gemeinschaftlich getragen werden.

Ueber die Platzfrage wurde des längeren und breiteren debattirt. Herr Aldrich ist der Ansicht, daß sich die Gegend der Rush Str. Brücke am besten für den Tunnel eigne. Auf der Nordseite sollen die Verhältnisse für den Bau verhältnißmäßig günstig liegen, auf der Südseite sind dagegen erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden.

Um Millionen.

Die Erben Louis J. Jamisons, des ehemaligen Kommandanten von Fort Dearborn, beanspruchen eine Reihe werthvoller Ländereien in verschiedenen Städten des Landes, unter anderem einen beträchtlichen Complex auf der Südseite Chicagos, als ihr Eigenthum und strengen deßhalb gegen die gegenwärtigen Inhaber des Grundes und Bodens Processe an. Der erste dieser Rechtsstreite spielt sich in unserer Stadt ab. Die Beklagten in diesem Falle sind Edward und Johnson Welson, John Krueger und Maria Lambert.

Die Kläger wohnen in Texas und sind durch den ehemaligen General-Anwalt des Staates Illinois, Jas. McCartney vertreten. Dieser führte gestern im Bundesgerichte aus, daß Jamison das streitige Land im Jahre 1835 erwarb, aber später durch verfehlte Speculationen in eine solche Nothlage gerieth, daß er sein Eigenthum an seinen Schwiegervater Holliday zu übertragen genöthigt gewesen wäre. Von diesem Letzteren ging der Besitz auf die Kläger über. Später suchte der Agent William B. Ogden die Erben auf und ließ sich von ihnen, angeblich, um die Grundsteuern für sie zu zahlen, Documente unterzeichnen, welche sich später als eine Hypothek erwiesen. Auf Grund dieses betrügerisch erworbenen Schuldtitels zog der Agent später den Besitz an sich und veräußerte ihn an die heutigen Besitzer.

Das deutsche Haus.

Die Theater-Directoren Welb und Wachsner haben gestern mit dem Verwaltungsrathe des im Bau begriffenen „Deutschen Hauses" einen Pachtvertrag auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Als Miethe für die in großartigem Maßstabe angelegten und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Bühnen- und Theaterräumlichkeiten zahlen die Pächter jährlich $35,000.

Das „Deutsche Haus" wird bekanntlich an der Randolph Str., zwischen Clark und Dearborn Str., errichtet.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Deutscher Preßclub.

Das Fest zu Ehren der Damen.

Der „Deutsche Preßclub" hatte gestern seine Mitglieder und Freunde zu der ersten von ihm veranstalteten größeren Festlichkeit eingeladen und sie waren in so großer Anzahl dem Rufe gefolgt, daß die geräumige Brand'sche Halle sie kaum zu fassen vermochte. Diese schmeichelhafte Thatsache legt wohl den vollgiltigsten Beweis für das Verständniß ab, welches den Bestrebungen des Clubs von dem gebildeten Deutschthum entgegengebracht wird. Der Club weiß diesen Vorzug jedoch auch dankbar zu schätzen und nimmt gerne die Gelegenheit wahr, sich seinen Gönnern erkenntlich zu zeigen.

Die in dieser Saison veranstalteten beiden Herren-Abende fanden die wohlverdiente Anerkennung; mit der gestrigen Festlichkeit indeß, die zu Ehren der Damen des Clubs entrirt worden war, legte man ganz besondere Ehre ein.

Kurz nach 8 Uhr begann das Concert mit einem Claviervortrage der Herren Carl und Adolph Kölling. Die beiden Künstler hatten das „Allegro brillant" von Mendelsohn zum Thema gewählt. Herr Adolph Kölling ist der Componist der in Deutschland mit großem Beifall aufgenommenen Operette „Schmetterlinge", die wir hoffentlich recht bald auch hier zu hören bekommen werden.

Die beiden nächsten Nummer waren von den Damen Frau F. Eberlein-Hucke und Fräulein Augusta M. Götz übernommen worden. Beide rechtfertigten die in ihre gesanglichen Leistungen gesetzten Erwartungen und rissen die Hörer zu jubelndem Beifall hin.

Herr Geo. Ellsworth-Holmes entzückte darauf die Gesellschaft durch Vortrag einiger Lieder. Die Leistungen dieses Herrn sind so allgemein anerkannt, daß es wohl kaum der Versicherung bedarf, daß sein Gesang mächtig wirkte und rückhaltlose Begeisterung hervorrief.

Auch der Cellist Herr Fred. Heß und der Claviervirtuose Herr August Hyllested, zwei Künstler, deren Ruf über die Grenzen unseres Landes hinausgeht, boten dem Publikum Proben ihrer gottbegnadeten Meisterschaft. Die Begleitung des Herrn Heß und verschiedener Liedervorträge hatte Frau Fuchs-Heß übernommen. Wenngleich die vorzüglichen Leistungen dieser Dame sachgemäß nicht in so hervorragender Weise zur Geltung kommen konnten, wie die der anderen Künstler, so waren sie doch des höchsten Dankes werth.

Den Schluß des Programms machte die Aufführung des kleinen Lustspiels „Ich heirathe meine Tochter". Die geschätzten Mitglieder unseres deutschen Theaters, die Damen Frau Victoria Markham und Fräulein Berry und die Herren Bollmann und Wagner hatten sich freundlichst erboten, das ihre zu dem Gelingen des Journalistenfestes beizutragen. Und dafür, daß es diesen ausgesprochenen Lieblingen unserer Bühne in reichstem Umfang gelungen ist, die Gäste zu erfreuen, bürgt der rauschende, nicht enden wollende Applaus, der ihnen zu Theil wurde.

Nach Schluß der Vorstellung versammelte man sich im Bankett-Saale zum gemeinschaftlichen Nachtessen und räumte dann den Freuden des Tanzes ihre Rechte ein.

Die Bullen'schen Geleise.

Die Behörden führen den Beschluß des Stadtraths aus.

Gestern Nachmittag wurde auf Anordnung des Bau-Commissärs Aldrich das sogenannte „Bullen'sche Geleise" an der Seneca Str., welches unserem Stadt-Stiefvater McAbee ein solcher Dorn im Auge gewesen war, daß er es bereits auf eigene Faust aufzureißen begonnen hatte, von der Straße entfernt.

Diese behördliche Maßregel war die Folge des bekannten Stadtverordneten-Beschlusses vom 12. d. M.

Der Hauptagent der „Northwestern Bahngesellschaft," David M. Brothers, versuchte die Arbeit aufzuhalten und wurde auf der Stelle dafür verhaftet.

Herr Winhold, der Buchhalter der Firma Bullen & Co., erklärte, daß er die Beamten für die Folgen ihres Vorgehens verantwortlich machen müsse. Hilfs-Superintendent Wheeler von der „Northwestern" erschien ebenfalls auf dem Platze und sah sich die Bescherung an; er intervenirte indeß in keiner Weise, sondern zog sich kleinlaut zurück, angeblich um mit dem Rechtsbeistande der Bahn Rücksprache zu nehmen.

Verlangt Entschädigung.

Henry C. L. Miller, ein Artist, dessen Office sich im Inter Ocean-Gebäude befindet, verklagte, in Vertretung seiner 15jährigen Tochter Annie, gestern die Baltimore & Ohio Bahn beim Kreisgericht auf Zahlung einer Entschädigung im Betrage von $85,000. Wie der Kläger angiebt, erlitt seine Tochter bei einem am 15. October in der Nähe von Hicksville stattgefundenen Eisenbahn-Unglücke so schwere Verletzungen, daß sie, wie Aerzte bestätigen, für ihr ganzes Leben verkrüppelt bleiben wird.

„Bob" Ingersoll wird sprechen.

Unter den Auspicien des englischen Preß-Clubs wird der große Atheist Robert G. Ingersoll am 7. November im Auditorium eine Vorlesung über „Freiheit von Mann, Weib und Kind" halten. Sitze sind vom 4. November an im Auditorium-Hotel und Inter-Ocean-Gebäude zu haben.

Gerettet aus dem Abgrund des Elends. Das Elend, welches diejenigen Unglücklichen, deren Leber strikt, erdulden müssen, ist unbeschreiblich. Gastrisches Kopfweh, Ekel, Verstopfung, Störungen des Verdauungs-Apparats, Sodbrennen, Schwindel, Ruhelosigkeit, übelriechender Athem, Schmerzen unter den kurzen rechten Rippen und dem rechten Schulterblatt, unsteter Appetit, — das sind so einige der abscheulichen Zeichen von Biliosität, die jedoch schleunigst verschwinden, wenn Hostetters Magenbitters als Regulirungsmittel gebraucht wird. In dieser Beziehung ist es unübertrefflich in seinen Wirkungen, wie die vollständige Wiederherstellung der Verdauungs-, Absonderungs- und Entleerungsorgane zur Genüge beweist. In Fällen von malariaartigen Krankheiten ist die Leber diejenige Drüse, welche am meisten in Mitleidenschaft gezogen wird, und bei Krankheiten von malarischem Typus ist Hostetters Magenbitters ein absolutes Heilmittel. Als schmerzlos, aber gründlich wirkendes Abführmittel hat es nicht seines Gleichen, und gleichzeitig ist es ein wunderbolles Schutzmittel gegen chronische Nierenleiden und Rheumatismus und ein vortreffliches allgemeines Stimulanz- und Regulirungs-Präparat. Noctfrmomiö

Hundert Jahr Schwätzen ist nichts so viel werth als der **Beweis** in einer **Minute.**

Es nimmt nicht lange zu beweisen, daß **Pyle's Pearline** Zeug wäscht, Haus rein macht — es gut thut — Zeit erspart; Arbeit; dem Abnutzen vorbeugt; die Plackerei erleichtert; Euren Händen nicht wehthut, noch Eurem Zeuge oder dem Farbenanstrich, und außerdem kostet es nicht mehr als gewöhnliche Stangen-Seife. Ein ehrlicher Versuch beweist alles dieses.

Weßhalb nicht das Zeugniß so vieler Millionen, welche es seiner Wirksamkeit wegen gebrauchen, begünstigen. Unter Euren Freundinnen findet Ihr Solche, die Pearline seit Jahren gebrauchen — fraget sie — sie werden Euch sagen „können nicht ohne dasselbe fertig werden".

Hütet Euch Pearline ist das originale Wasch-Präparat — Millionen gebrauchen es, aber es wird von Tausenden, welche damit herumhausiren oder werthlose Geschenke dazu geben, gefälscht. Pearline wird niemals hausirt, aber von allen Grocers verkauft.

151 Fabrizirt nur von James Pyle, New York

Hoffnungsvolle Jugend.

In Kensington wurden gestern zwei 9jährige Jungen Namens Willie Touhyand und James Flynn von der Polizei angehalten, weil sie im Besitze eines Buggys sammt Pferd betroffen wurden, welches sie dem im Hause No. 9 Frank Str. wohnhaften August Badner entwendet hatten. Die Knirpse sahen das Gespann vor Badners Haus stehen, sprangen in den Wagen und fuhren davon. Beide sehen nun in der Hyde Park Polizeistation der wohlverdienten Strafe entgegen.

Frau Tousley erhält weitere Frist.

Gestern wurde vor Richter Adams der Fall von Frau Josephine Tousley, welche ihren Mann im Gefängnisse von Austin erschossen hat, aufgerufen. Die Angeklagte bat den Richter, ihr Verhör nochmals zu verschieben. Als diesem Wunsche entsprochen war, wurde Frau Tousley wieder in ihre Zelle im County-Gefängnisse zurückgeführt. Die Angeklagte ist bekanntlich schon im Juli vor den Geschworenen gestanden, jedoch vermochten sich diese damals nicht zu einigen.

SPREE KAISER WILHELM II. HAVEL EIDER LAHN EMS SAALE ALLER ELBE TRAVE WERRA FULDA

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co. No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten,

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.

CHICAGO, - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Corpulenz kurirt.

„Ihre Behandlung ist ein Erfolg. Ich wurde 12 Pfund reduzirt und das Resultat ist permanent. Seit ich mit der Behandlung aufgehört, habe ich alle Speisen, ob sie Zucker, Stärke oder Fett enthielten, essen können, und habe nicht wieder zugenommen. Ein Beweis, daß ihre Kur die Ursache der Fettsucht beseitigt. Ich kann Sie deshalb empfehlen." — J. Silas Leas, Barnard und Leas Manufacturing Co., Moline, Illinois.

Patienten brieflich behandelt.

Kein Humbug, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken.

Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden. PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Charles Burmeister, Leichenbestatter, No. 301 und 303 Larrabee Str., Chicago, Jll. Telephon 3185. 22oclm2

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Dr. WIENER, langjähriger Assistenzarzt an der königlichen Frauenklinik in Dresden und an der chirurgischen Abtheilung im städtischen Krankenhaus zu Magdeburg, hat sich 722 LINCOLN AVE. als praktischer Arzt niedergelassen. 12octlm9

Dr. EMRICH. ☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8—9 Vorm., 1—3 und 6—7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 1jpbwl

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21jplj

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Carmencita & Spanish Students.
Chicago Opera House — Tar and Tartar.
Grand Opera House — Frank Daniels.
Columbia — A Parlor Match.
Windsor — Hallen and Hart.
Haymarket — The Waifs of New York.
Alhambra — The Burglar.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Cruiskeen Lawn.
Havlins — Bunch of Keys.
Lyceum — Variety.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Jacobs Clark Str. Theater — The White Slave.
Criterion — A Soap Bubble.
Standard — Wood's Electric Congreß.
People's — New York Day by Day.
Park Theater — Variety.

„South Chicago Railway Co."

Mayor Washburne äußerte gestern, daß er höchstwahrscheinlich den in der letzten Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Freibrief für die „South Chicago Railway Co." nicht unterzeichnen werde, weil der Gesellschaft für die ihr bewilligten werthvollen Gerechtsame nicht genügende Gegenleistungen, speziell in Meilengeld, auferlegt worden seien.

* Die Farbige Einwohnerschaft der Stadt hat sich an Mayor Washburne mit der Bitte gewandt, eine der drei neu zu errichtenden Feuerwehr-Kompagnien aus Farbigen zusammenzusetzen. Von den 103 Kompagnien, welche Chicago derzeit besitzt, hat nur eine einzige farbige Mannschaft, und auch diese steht unter einem weißen Kapitän.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden eingereicht: Minnie J. gegen Gilbert Mottison, wegen böswilligen Verlassens; Clara Mae gegen Joseph Van Dusen, wegen Grausamkeit; Gustav gegen Amanda Swenson, wegen böswilligen Verlassens; David gegen Katie Schner, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgenden Dekrete wurden gewährt: James M. von Georgiana Dennison, wegen böswilligen Verlassens; Mary A. von Chas. Stark, wegen böswilligen Verlassens; Caroline E. von Charles Buge, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Meyer, Martha Breitkreitz.
Robert Blust, Lena Hog.
Jacob E. Thoma, Mamie E. Kuekemeyer.
Barney Rosenberg, Rachel Capland.
Jacob Conrad, Julia Ebett.
John A. Hahn, Ida B. Ruben.
Heinrich Engelmann, Anna Becker.
Gustav Stranberg, Anna E. Johnson.
Henry Kadeshk, Barbara Schneider.
Joseph Isaacson, Ray Neiman.
Patrick J. Printz, Katharine McLoughlin.
Henry Okenof, Hattie Schlesinger.
Morris Patter, Annie Wersow.
Heinrich Merier, Minnie Saß.
Frank Burkert, Annie E. Bichtnen.
Charles H. Weber, Anna L. Blanton.
Wilhelm Langhoff, Carrie Senna.
William H. Krenning, Mamie Hohenauer.
Harry Hale Waterman, Ida M. Vierling.
Albert J. Schaner, Clara Deane Vance.
Josef Welminski, Marianna Zielmska.
Conrad Lapp, Annie Jacobs.
Lawrence Olesen, Alma E. Loeffel.
Edward G. Krueger, Minnie Schultz.
David Wolver, Bessie Blumenfeldt.
George Sturm, Eliza Christin.
John Rush, Theresa H. Knecht.
Michael Walsdorf, Margarethe Kuebeler.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Auer, 124 E. Indiana Str., 20 J.
Minnie Schlau, 59 Gault Pl., 23 J.
J. B. Belohradsky, Deutsches Hospital, 50 J.
Th. Andreas Schlumbricht, 516 28. Str., 3 M.
Leopold Schall, 2716 Cottage Grove Ave., 46 J.
Theresia Jarosch, Altenheim, 64 J.
Friedrich W. Wilde, 239 W. Madison Str., 34 J.
Sophie Wolf, 464 W. Superior Str., 82 J.
Mary Wollenberg, 5532 Atlantic Str., 40 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: H. N. May, dreistöck. Wohnhaus und zweistöck. Stall, 147 Astor Str., $25,000; Thomas Parker jr., dreistöck. Wohnhaus, 555 Dearborn Ave., $10,000; E. P. Treat, anderthalbstöck. Cottage, 524 Ridgway Ave., $1000; John M. Arens, vierstöck. Store und Flats, 887 Halsted Str., $10,000; Peter Schmidt, vierstöck. Stores und Flats, 473 W. Chicago Ave., $8000; Einstein & Merritt, vierstöck. Store, 201—207 State Str., $70,000; John Burke, vierstöck. Store, 209—211 State Str., $15,000; August Heintz, einstöck. Cottage, 6513 May Str., $1100; Martin Holzer, zweistöck. Flats, 732 Mattison Ave., $1200; G. J. Shannon, zwei zweistöck. Flats, 7216—7218 Wentworth Ave., $7500; The American Glove Co., einstöck. Store, 18 Churchill Str., $1800; J. H. Peterson, zweistöck. Flats, 7515 Schell Str., $1600; George Siebricht, einstöck. Cottage, Washington Ave., nahe 92. Str., $1000; J. D. Bowes, dreistöck. Stall, 513—515 E. 43. Str., $11,000; Walter & Johnson, zwei dreistöck. Flats, 50. Ct., nahe Cottage Grove Ave., $10,000; Mrs. Minnie Gegenheimer, zweistöck. Wohnhaus, 1269 Welton Ave., $4500; Thomas White, zweistöck. Front Basement Anbau, 3512 Parnell Ave., $3000; Ole J. Larsen, zweistöck. Flats, 972 Washtenaw Ave., $1200; Mrs. Mary Healy, zweistöck. Flats, 3715 California Ave., $1800; Julius Schleheting, zweistöck. Flats, 1043 Lincoln Ave., $2600; Michael Ryan, zweistöck. Store und Flats, 761 Root Str., $5500; P. F. Fagen, zwei zweistöck. Flats, 6022—30 Dearborn Ave., $4000; Frank Kalberg, dreistöck. Stores und Flats, 7341 Vincennes Road, $8000.

Marktbericht.

Chicago, 27. October.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 12—15c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd.
Kartoffeln 29—30c per Bu.
Zwiebeln $1.75—2.25 per Brl.
Kohl $2.00—3.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 30—31c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddac 9¾—10¼c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.50—3.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $3.50—$5.00 per Kiste.

Wild.

Prairie Chickens $5.00 per Dtzd.
Mallard Enten $3.50—3.75 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.

Hühner 6½—7½c per Pfd.
Küken 7—8c per Pfd.
Truthühner 9c; Enten 8—9c.
Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 18—21c.

Hafer.

No. 2, 31½—32c; No. 3, 30½—31½c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50—11.50.
No. 2, $9.50—10.00.

Wurde angeblich beschwindelt.

Der Beschuldigte in Haft.

Frau Sophie Larson, bis vor Kurzem Besitzerin eines Gemischtwaaren-Laden im Hause No. 179 Blue Island Ave. ließ gestern einen gewissen Harry Hobart, welchen sie beschuldigt, sie beschwindelt zu haben, verhaften. Wie die Frau angiebt, kam Hobart vor einigen Wochen in Begleitung eines anderen Mannes, der sich F. G. Moore nannte, zu ihr und veranlaßte sie, ihnen ihr Geschäft zu verkaufen. Als Bezahlung gaben die Käufer eine Hypotheken-Verschreibung über $500 auf einen in Indiana gelegenen Besitz. Einige Tage später machte die Frau nun die unangenehme Entdeckung, daß sie für ihr schönes Geschäft ein vollkommen werthloses Papier empfangen hatte. Hobart soll inzwischen den Laden an eine dritte Person weiter verkauft haben, so daß sich Frau Larson um den Betrag von $500 für beschwindelt hält.

Große Oper im Auditorium.

Die große Oper im Auditorium, für welche bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden, scheint sich nicht nur künstlerisch, sondern auch finanziell erfolgreich gestalten zu wollen. Der Vorverkauf der Abonnements-Billets weist bereits sehr erfreuliche Einnahmen auf.

Die Gesellschaft verfügt über vorzügliche Kräfte, wie Lilli Lehmann, Albani, Emma Eames, Marie van Zandt, Johann und Edward de Retzke und Paul Kalisch. Unter den Solisten befinden sich acht Sopranos, drei Altistinnen, sieben Tenöre, vier Baritons und fünf Bassisten. Der Chor zählt achtzig Stimmen, das Ballet zweiunddreißig Tänzerinnen, das Orchester fünfundsechszig Musiker. Außerdem ist eine dreißig Mann starke Militair-Kapelle engagirt.

Das Gastspiel ist auf die Dauer von fünf Wochen berechnet und die Direction hat angeblich mit einem wöchentlichen Budget von etwa $30,000 zu rechnen.

Dr. Schröders schweres Verbrechen.

Zur Bürgschaftsstellung zugelassen

Verschiedene, schwerer Verbrechen angeklagte Gefangene wurden gestern dem Richter Horton vorgeführt.

Einer der ersten war Dr. Nicolaus Schroeder, der bekanntlich beschuldigt ist, die Mary Murphy durch eine verbrecherische Operation um's Leben gebracht zu haben. Er erklärte sich für nicht schuldig. Dasselbe that Michael Moriarity, welcher den Polizisten Schlinger erschossen hat.

Weiters wurde verhört Edward A. Trask, gegen welchen vier Anklagen wegen bedeutender Betrügereien vorliegen. Auch er will nicht schuldig sein.

Sämmtliche Angeklagte wurden sodann wieder in's County-Gefängniß zurückgeführt. Dr. Schroeder wurde übrigens zur Stellung von $10,000 Bürgschaft zugelassen.

Feindliche Landsleute.

Oscar Durante, der Redakteur der „L'Italia" ist gegen einen Collegen Namens Dr. Camillo Voline wegen krimineller Verleumdung klagbar geworden. Beide Herren stehen an der Spitze je einer Partei von Italienern, die sich gegenseitig bitter befehden und zwar um der Führer willen. Dr. Voline gibt seit Kurzem ebenfalls eine Zeitung unter dem Namen „L'America" heraus, deren unverkennbare Tendenz die Bekämpfung von „L'Italia" und deren Herausgeber ist. In der Ausgabe vom 8. September hieß es, daß Durante nicht werth sei, ein Italiener zu sein, und speziell des betreffenden Artikels wegen ließ der Angegriffene den Doktor verhaften. Gestern sollte die Angelegenheit vor dem Richter zum Austrag gebracht werden, doch, da einer der Hauptzeugen nicht erschienen war, wurde der Proceß bis zum 5. Nov. verschoben.

An einem Bissen Brot erstickt.

Das No. 108 W. 15. Str. wohnende Toomey'sche Ehepaar mußte gestern Abend zusehen, wie sein zweijähriges Töchterchen an einem Bissen Brot, welches ihm in der Kehle stecken blieb, erstickte. Alle Bemühungen der verzweifelten Eltern, dem Kinde zu helfen, waren fruchtlos und, ehe ein Arzt zur Stelle geschafft wurde, war die Kleine bereits todt.

Ueber $6000 Gesammteinnahme.

Die am letzten Freitag abgeschlossene „Fair" der St. Aloysius-Gemeinde, welche zum Besten des Baues eines neuen Kirchen- und Schulgebäudes veranstaltet worden war, hat, soweit sich bis jetzt ersehen läßt, eine Totaleinnahme von über $6000 gebracht. Die auf der „Fair" verloste Nähmaschine fiel auf die Nummer 136 und kann im Pfarrhause, an Ecke von Le Moyne und Davis Str., abgeholt werden.

Das Kainz-Gastspiel aufgeschoben.

Das Gastspiel des berühmten Schauspielers Joseph Kainz und der Amberg'schen Truppe, welches bereits am nächsten Sonntag Abend im „Grand Opera House" seinen Anfang nehmen sollte, hat um mehrere Wochen verschoben werden müssen, da die Geschäfte in New York gegenwärtig so gut gehen, daß Herr Amberg eine große Unklugheit begehen müßte, wenn er gerade jetzt die dortigen Vorstellungen abbrechen würde.

Angriff mit einem Ziegelstein.

George Latchford, Peter Enwright und Patrick Kert wurden gestern dem Richter Eberhardt unter der Anklage vorgeführt, den im Hause No. 115 Jackson Str. wohnhaften C. Morris in Folge eines Streites angegriffen und mit einem Ziegelsteine zu Boden geschlagen zu haben. Latchford, welcher den Schlag geführt hatte, wurde um $50 bestraft, die beiden anderen kamen mit einer Buße von je $25 davon.

Bestrafte Rücksichtslosigkeit.

Ein Geschworenen-Gericht sprach gestern W. D. Crosby gegen den Geldverleiher Samuel Richardson eine Entschädigungssumme von $500 zu. Vor zwei Jahren hatte Richardson die Abwesenheit Crosbys von der Stadt benutzt, um dessen gesammte Wohnungseinrichtung im Werthe von $500 zur Deckung einer Schuldforderung von $27 an sich zu nehmen. Die kleinen Kinder Crosbys hatte der rücksichtslose Gläubiger einfach auf die Straße setzen lassen.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

U. O. R. M.

Die Beamten und Brüder des achtbaren Metamora Stammes No. 189, sind hiermit aufgefordert, sich zu dem Begräbniß des verstorbenen Bruders, Past Chief Ernst Schultz, am Donnerstag, den 29. October, Nachm. 1 Uhr, in der Halle 448 W. Chicago Avenue einzufinden.

Hermann Kairies, Ober-Chief.
Aug. Harloff, Sekr.

Todes-Anzeige.

D. O. H.

Den Brüdern der Zukunft Loge No. 595 zur Nachricht, daß Bruder H. Nitsche am 27. d. M. gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am 29. d. M., Mittags 12 Uhr, in der Halle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

9 Anton Koehn, Sekretär.

Gestorben: Martin Nelles, 89 Cornelia Str., im Alter von 76 Jahren. Beerdigung 1 Uhr Donnerstag, den 29. Oct., nach St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen. 12

„Orpheus Männerchor."

Eröffnung der Saison durch

CONCERT & BALL

am Sonntag, den 8. November, in der

NORDSEITE TURNHALLE.

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und Abends an der Kasse zu haben. 28ok4no8

Eintritt 50 Cents @ Person.

Die Bayern!

von Section IV des bayer.-am. Vereins feiern nächsten Samstag, den 31. October, ihr fünftes

Stiftungs-Fest mit Ball

in der Rochester Halle, W. 12. Str., wozu alle Landsleute und Gönner freundlichst einladet

Eintritt 25 @ Cts. Person. Das Comite. midofrfa11

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bwl

Angebote.

Angebote für Material und Construction des Milchereigebäudes für die Columbianische Weltausstellung im Jackson Park.

Chicago, Jll., 24. Oct. 1891.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Constructions-Chefs der Columbianischen Weltausstellung entgegengenommen bis 1 Uhr Nachm. am 2. Nov. 1891 für alle Arbeiten und Material, welches nothwendig ist zur Errbauung des Milchereigebäudes für die Columbianische Weltausstellung, in Uebereinstimmung mit den Zeichnungen und Spezifikationen, wie sie in dieser Office einzusehen sind.

Angebote müssen auf Formulare gemacht und in Couverts verschlossen sein, die vom Constructions-Departement geliefert werden.

Eine Caution in Form eines beglaubigten Checks von $25 wird verlangt, als Garantie für Rückerstattung der Zeichnungen.

D. H. Burnham,
Constructions-Chef der Columbianischen Weltausstellung, 1143 „The Rookery,"
modimi0 Chicago, Jll.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein diplomirter Arzt, in Chicago ansässig, mit guten Referenzen, der englischen, deutschen und böhmischen Sprache mächtig, wird für eine Lebensversicherungs-Gesellschaft als Examiner verlangt. Applicationen werden während 8 Tagen in der Office der Union Central Life Insurance Co., Foreign Department, 218 La Salle Str. (Insurance Exchange), mündlich oder schriftlich entgegengenommen. midofrfa8

Tüchtige Lebensversicherungs-Agenten oder junge Leute, die sich als solche heranbilden wollen, finden bei der Union Central Life Insurance Co., 218 La Salle Str. (Insurance Exchange) dauernde Anstellung. Applicationen mit Referenz-Angabe können mündlich oder schriftlich gemacht werden. midofrfa8

Verlangt: 300 Arbeiter für West Michigan Eisenbahn, $1.75 per Tag, Winterarbeit. 100 für Northwestern Company, 100 für Sägemühlen und andere Arbeiten. Allen freie Fahrt. 200 für Regierungs-Arbeiten in Arkansas und Mississippi, $1.25 per Tag und Kost. Ganzen Winter Beschäftigung. 200 für Montana und Washington, Fahrpreis $14, auch Farm- und andere Arbeiter in Roß Arbeits-Bureau, 2 S. Market Str., 1 Treppe hoch. 5oclw6

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 227 E. North Ave. 0

Verlangt: Ein guter junger Butcher. 816 N. Halsted Str. 0

Verlangt: Ein guter Mann, um Pferde zu besorgen und Groceries abzuliefern. 278 Wells Str. 9

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2140 Archer Ave., 2. Floor. 0

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, Lediger wird vorgezogen. 895 N. Western, nahe North Ave. 13

Verlangt: Weißbier-Peddler. Nur solche, die gute Kundschaft haben, brauchen anzufragen. Guter Lohn. 461 W. North Ave., von 5—6 Uhr. 11

Verlangt: Ein junger Mann, der mit der Weinkellerei vollkommen vertraut ist. Nachzufragen 1095 Milwaukee Ave., nur zwischen 2 und 3 Uhr Nachm. 11

Verlangt: Ein guter Schneider auf neue und alte Arbeit. 307 Sheffield Ave. dimi0

Verlangt: Ein Geschirrwascher in einer Restauration oder ein kinderloses Ehepaar. 402 S. Clark Str. dmil

Verlangt: Agenten. Guter Verdienst, stetige Arbeit. 221 Vine Str., hinten, unten. do2oclw9

Verlangt: Painters, 621 St. Elmo Str., Groß Park. modimi4

Verlangt: Ein tüchtiger Agent, der der deutschen und slavischen Sprache mächtig ist. Guter, fixer Gehalt und Provision. Verheirathete vorgezogen. Adr. Franz Rheindorfer, P. O., Chicago. fmomi0

Verlangt: Ein Nachtkoch und Waiter. 367 W. 12. Str. 9

Verlangt: Ein Junge, 15 bis 17 Jahren. 515 Sedgwick Str. mido11

Gesucht: Ein aufgeweckter Junge, der auch Lust hat, zeichnen und malen zu erlernen. Carl Brandt's Atelier, 112 Dearborn Ave. 11

Verlangt: Ein junger Mann, der leichte Schmiedearbeit versteht. A. Cohn, 166 Liberty Str., nahe Halsted Str. midofr11

Verlangt: 50 gute Jungens, um für morgen, Donnerstag, gegen gute Bezahlung, Zeitungen auszutragen. Vorzusprechen heute Nachmittag oder morgen früh vor 8 Uhr im „Tageblatt", 83 Fifth Ave. 8

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren um sich im Hause nützlich zu machen, braucht nicht englisch sprechen zu können, stetiger Platz. 216 Clifton Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Junge. 198 Madison Str., oben. md

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 729 N. Paulina Str. 0

Verlangt: Ein tüchtige Glasschneider für Stained Glas, gute, lohnende und beständige Arbeit. Suess Ornamental Glaß Co., 11 S. Jefferson. 0

Von einem kleinen Verein werden drei oder vier Mann zum Spielen gewöhnlicher Tanzmusik am Sylvester Abend gesucht. Adr. H 91, „Abendpost". 0

Verlangt: Ein junger Mann, ungefähr 17 Jahre alt, zum Lampenanzünden. Sofort nachzufragen 1709 Melrose Str., zwischen Halsted Str. u. Evanston Ave. 12

Verlangt: 2 Jungen mit guter Schulbildung von respektablen Eltern können die Kunstschlosserei erlernen. The Winslow Bros Co., 385 Carroll Ave., City. 12

Verlangt: Ein guter Stellmacher. 1385 Harvard Str. 8

Soeben erschien:
Ueber Land und Meer, 1891—92, Heft 1.
Alle 14 Tage ein Heft @ 20 Cents.
Abonnements auf dies reich illustrirte Lieblingsblatt der deutschen Familie nehmen entgegen
Koelling & Klappenbach, Buch- und Schreibmaterialienhandlung.
48 Dearborn Str., Telephon 2116.

Demokratische Massenversammlung,

Mittwoch, den 28. October,
Vorwærts Turner-Halle,
West 12. Str.
Sprecher: Hon. C. H. Harrison, Frank Lawler u. A.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Hand-Mädchen, die Futter staffiren können an Westen. 14—15 Jahre alt. 575 N. Market Str. mido12

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Custom-Hosen. 365 Sedgwick Str., Hinterhaus. 12

Verlangt: Baisters an Shop-Westen; guter Lohn bezahlt. 306 W. Division Str. 9

Verlangt: Mädchen, gute Handnähterin. 172 Ost Madison Str., 2. Flur. 9

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave. dimi8

Verlangt: Gutes Mädchen für Dining Room. $4 die Woche. 280 Sedgwick Str., Restaurant dimi13

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 777 N. Western Ave., Ecke Lamont. modimi8

Verlangt: An Röcken, kleine Mädchen zum Lernen im Schneidershop. 79 N. Halsted Str., 3. Floor. F. Schmidt. 1oqumi7

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 184 Clybourn Ave. 23oklw7

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit findet einen guten Platz bei einer kleinen Familie von 3 erwachsenen Personen. 1717 Frederick Str., zwischen Larrabee und Orchard Str. dimido11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 232 Fremont Str. dimido9

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Bissel Str. dimi9

Verlangt: Eine alleinstehende gebildete Frau, evangelisch, ungefähr 30 Jahre alt, die etwas von der Krankenpflege versteht und einem alleinstehenden Herrn den Haushalt führen will. Deutsches College, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. Daselbst werden Studirende für Medicin oder auch für die Geburtshilfe angenommen. dimido5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie ohne Kinder; eine, welche außer dem Hause schlafen kann, vorgezogen. 190 E. North Ave., 3. Floor. dmi0

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Familie ohne Kinder. 548 W. Madison Str. dmil

Verlangt: 200 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str. 26oklw8

Verlangt: Mädchen für Familien, Boardinghäuser und Restaurants. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 26oclw9

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen. 157 W. 18. Str. Frau Schleis. 5oklm8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 450 W. Division Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. 848 W. Monroe Str. 9

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Butchershop. 602 Melrose Str., Ecke Wood. midofr11

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. Lohn, 764 Southport Ave. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1306 Wabash Ave. 0

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Familie. 456 Dayton Str., 2. Flat. mdo0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 3414 State Str. mdofa0

Verlangt: Eine Frau, welche Masken-Garderobe zu verrenten hat. Adr. H 66, „Abendpost". 0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 587 W. Erie Str., im ersten Flur. midofr8

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath und guter Lohn. 371 W. Van Buren Str., im Store. mido8

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 42 Powell Ave. 8

Verlangt: Ein Frau zum Schruppen. 215 Ost Randolph Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3603 S. Halsted Str. 9

Verlangt: Sechs Scheuermädchen, heute. 182 Washington Str., Zimmer 1. 9

Verlangt: Eine alleinstehende, plattdeutsche Frau von 40—45 Jahren als Haushälteren. Nachzufragen 405 Clybourn Ave. mbo0

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. No. 436 26. Str. mdo0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 192 Honore Str., nahe Adams. 0

Verlangt: Ein Diningroom-Mädchen. 243 Ost Kinzie Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, gute Behandlung und guten Lohn. 31 Miller Str., unterhalb Harrison, Westseite. 0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 620 La Salle Ave., untere Glocke. 0

Verlangt: Ein Mädchen von 15—17 Jahren. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place. 9

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für kleine Familie ohne Kinder, das die Wäsche besorgen und sich sonst nützlich machen kann. Lohn zwei bis drei Doll. Dr. Watson, 297 E. Indiana Str., oben zu klingeln.

Verlangt: Frau als Haushälterin für Mann und 2 Kinder. H 41, „Abendpost". mbo0

Verlangt: Eine gute Köchin und ein zweites Mädchen, guter Lohn. 175 W. Madison Str., Saloon. 0

Verlangt: Gute Küchenmädchen. Columbia, Harrison und Dearborn Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Lohn $3. 397 Webster Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2212 Archer Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 442 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und Küche. 3538 Indiana Ave. dimi9

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen zu kochen und ein erfahrenes zweites Mädchen. 132 Centre Str. Ecke Sheffild. dimi11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 188 W. Chicago Ave. bmi0

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str. di-fr1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 443 Ashland Boulevard. dimi2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave., im Store. bmi4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen amerikanischen Privatfamilie. Guter Lohn. Nachzufragen im Grocerystore 30 North Wells Str., gegenüber vom Northwestern Bahnhof. dimido4

Verlangt: Ein guterzogenes Mädchen für 2 Kinder. gute Behandlung und guter Lohn. 1258 George Str., gegenüber Seminary Ave. dimido13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mathias Urbanus, 856 Lincoln Ave. dimi13

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Eine die schon etwas kochen kann, vorgezogen. 386 E. North Ave. dimido13

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 2511 Wabash Ave. dimidofr9

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 462 Webster Ave. dmb9

Verlangt: 500 Köchinnen, erste und zweite Mädchen für die Wäsche; für Privatfamilien und Boardinghäuser. Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimi2

Verlangt: Ein anständiges Dienstmädchen. Gute Behandlung. 33 Sedgwick Str., im Saloon. mdimi0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 29fplmi4

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Abends offen. 30fplm9

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 379 Blue Island Ave., 1. Flat. dimi13

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. di-fa4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 34 Ewing Place, zwischen Robey und Hoyne Ave. modimi9

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein guter Mann zum Röcke bügeln und Basten und 4 Mädchen zum Handnähen. 836 W. North Ave., hinten. dmil

Verlangt: Tüchtige, redegewandte Herren und Damen als Vertreter für einen soliden und profitablen Bau- und Spar-Verein. Guter Verdienst garantirt. Adresse X. 12, „Abendpost". famomi7

Stellungen suchen: Eheleute.

Ein junges kinderloses Ehepaar wünscht in einem Saloon, Restaurant oder Hotel irgend welche Beschäftigung. Adr. H 61, „Abendpost". 0

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein erfahrener Conditor sucht Beschäftigung zum Glasiren, Ornamentiren oder feines Schaum-Confect 2c. Adresse: „Confectioner", 380 Larrabee Str., Chicago. mifa9

Deutscher, 18 Jahre alt, wünscht Arbeit, am liebsten als Carpenter. Adr. F. Lorch, bei Mr. Hartzheim, 56 Blue Island Ave. 0

Gesucht: Maschinist an Drehbank oder Schraubstock sucht Stelle. Adr. H 31, Abendpost. 0

Gesucht: Stelle als Vormann in Barn oder Privatkutscher, gute Zeugnisse. Näheres 14 Pleasant Str., nahe Division. 0

Gesucht: Eingewanderter deutscher Conditor bittet um irgend eine Stelle, zahle 5 bis 10 Dollars für Zubringung irgend einer Stelle. Briefe an H 51, „Abendpost". 6

Gesucht: Ein guter deutscher Schuhmacher, verheirathet, wünscht Beschäftigung. 508 N. Wood Str. 0

Gesucht: Ein Junge sucht unter günstigen Bedingungen Platz als Plumber-Lehrling. 1027 Lincoln Ave. 9

Gesucht: Ein deutscher junger Mann mit guten Zeugnissen, Heizer und Maschinenführer und mit Kreissäge und Hobelmaschine vertraut, sucht Stelle. Zu erfragen Otto Peters, 4753 Frazer Str. 11

Gesucht: Ein netter verheiratheter Mann mit guter Bekanntschaft will auf Commission Groceries verkaufen, nur für ein gutes Haus. Preisliste und Bedingungen unter P. 21 „Abendpost". 27oclw11

Gesucht: Ein erster Klasse Cake-Bäcker sucht einen stetigen Platz. 727 Larrabee Str. dimi9

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher wünscht Beschäftigung. 2168 Archer Ave., Top Floor. dmdo1

Gesucht: Ein guter Mann wünscht Stellung als Porter oder zum Saloon-Reinmachen. Adresse: P. 16, „Abendpost". dimi9

Gesucht: Ein frisch eingewanderter starker junger Mann sucht Stellung, um das Butchergeschäft zu erlernen. Nachzufragen bei A. Mueller, 48 S. Clark Str. 26oclw12

Stellegesuch: Tüchtiger Barkeeper sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr. W. 60 Abendpost. mo—do12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 524 Larrabee Str. 9

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stellung, um den Haushalt eines älteren Mannes zu führen. 6 Sullivan Str. 9

Eine junge Frau wünscht eine Stellung als Haushälterin in kleiner Familie oder einzelnem Herrn. Adr. K. 12 Abendpost. 11

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters, das nur in feinen Häusern war, sucht Stelle bei kleiner, feiner Familie als Köchin oder Haushälterin; geht auch zu einem kleinen Kinde. 1093 S. Leavitt Str.

Gesucht: Eine junge Wittwe, in allen Zweigen der Wirthschaft sowohl, wie in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht passende Stellung in besserem Hause. Nachzufragen 4626 Wentworth Ave. 12

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 378 Clybourn Ave. Nachzufragen im Möbelstore. dimi12

Gesucht: Ein älteres erfahrenes Mädchen wünscht Plätze um kranke Frauen zu pflegen (Wöchnerinnen). 138 Willow Str., 3. Floor. dmdo4

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 83 Bedder Str. dmi4

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden, sowie faule Ausstände, sofort eingetrieben; ein Constabler stets zu Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 24octlw13

Vögel und Thiere werden zu den billigsten Preisen ausgestopft. 47 Heine Place. 22oflw0

Die Kinder des verstorbenen Jacob Vellenzer werden gebeten, bei ihrer Cousine aus Daubach vorzusprechen. Mrs. Schwaiger, 2603 Cottage Grove Ave., Chicago. 0

Warnung: Hierdurch warne ich Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Albert Poltrock, 1249 Troy Str. dimidofr2

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10okfamomi6mt0

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8fp3m17

G. Schützler für Calcimining. White washing, Plastering, Sauerkraut schneiden. 208 Blue Island Ave. 29fplmt4

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein noch junger Wittwer mit gutem Geschäft, sucht eine Wittwe oder Mädchen zur Frau. Man bittet Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter R. W. F. Abendpost einzuschicken. dbdo4

Heirathsgesuch. Ein junger Mann (katholisch) wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verheirathung. Adr. H 26, „Abendpost". mdo0

Eine Person mittleren Alters, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem älteren und braven Mann bekannt zu werden. Adr. H 71, „Abendpost". 0

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Herr in mittleren Jahren, guter Handwerker, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Vermögen, mittlerer Statur, nur über 30 Jahre alt. Adresse: A. B., News Depot, 276 Ost North Ave., City. 9

Heirathsgesuch: Ein in guten Verhältnissen sich befindlicher alter Wittwer, geistig und körperlich wohl gebildet, sucht die Bekanntschaft einer kinderlosen älteren Wittwe in gut situirten Verhältnissen, behufs Verheirathung. Reflectantinnen wollen ihre Briefe unter der Adr. K. 32 Abendpost gefälligst einschicken. 12

Geld.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. E. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklmt0

Zu verkaufen: Eine $1500 Hypotheke. Näheres 253 Woodside Ave. 0

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Nähmaschinen 2c. Erie Mortgage Loan., 115 Dearborn Str., Zimmer 46. 24oclm9

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octlj13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 LaSalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405.

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die billigsten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei E. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 9oclml

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Candy-, Cigarren- und Stationary-Store. Nachzufragen 523 Larrabee Str. 11

Zu verkaufen: Ein rentabler Saloon mit Logenhalle, wegen Familienverhältnisse. 632 S. Canal Str. 28oclw11

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäft, welches $15 wöchentlichen Verdienst abwirft und Beschäftigung das ganze Jahr, leichte Arbeit. Für $300 Cash. Adr. H 16, „Abendpost". 0

Zu verkaufen: Grocery- und Bäckerei-Store, billig. 3 Zimmer. Gute Gelegenheit für eine Familie. 151 W. Chicago Ave. 0

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus. Guter Platz für einen Deutschen. Adr. H 11, „Abendpost". midofr0

Zu verkaufen: Eine 6-Kannen-Milchroute. Zu erfragen 437 Center Ave. dofrfa0

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft mit Waaren und Einrichtung $150. Nachzufragen 575 N. Market Str. mi—fa12

Suchen Sie ein gutgehendes Geschäft? dann kaufen Sie für $375 den Eck-Grocery-, Cigarren- und Candy-Store. 383 Süd Western Ave. mido11

Zu verkaufen: Bei John Klein, Notar, 148 La Salle Str., Basement. Ein guter Saloon, feine Einrichtung mit Pooltisch, blos $150 nöthig, gute Lage; sowie ein gutzahlender Cigarrenstore. Clybourn Ave. $400, nicht alles Baar nöthig. Eck-Saloon, Garfield Ave., $700 an Zeit. Ein No. 1 Saloon, Centrum der Stadt, Worlds Fair Lease, Brauerei giebt ½. Restaurant mit Pool Room, Nordseite. Großer Bargain: Grocerystore, Nordseite, $425; sowie Geschäfte aller Art für Baar und auf Zeit. 12

$225, wenn sofort übernommen. Bin gezwungen, wegen Krankheit mein rentables Restaurant und Oyster House zu verkaufen. Ganz neu eingerichtet und inmitten Factories. Billige Miethe. Gelegenheit zum Geldmachen. Adresse H. 56 Abendpost. 12

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft für irgend einen annehmbaren Preis, wenn sofort genommen. Guter Verkaufsgrund angegeben. Keine Offer wird ausgeschlagen. Adresse H. 21 Abendpost. mido12

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Austin Ave. und Paulina Str. 9

$350 kaufen eine Grocerie und Meat-Market, Pferd und Wagen. Voller Werth $600. 4 Zimmer-Wohnung, nur $15.00 Rente. Adresse H. 46 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Restaurant mit 6 Zimmer, obenauf, liegt zwischen 2 Theatern. Die beste Lage an der Straße. Etablirt vom jetzigen Eigenthümer vor 2 Jahren. Näheres zu erfragen am Platz. 127 Süd Halsted Str. dimi11

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Wirthschaft, krankheitshalber, auf der Nordseite. Zu erfragen bei der F. J. Dewes Brewing Co. dimido0

Zu verkaufen: Meat Market. 198 W. Erie Str. dimido12

$200 kaufen ein gutes kleines Geschäft, passend für Anfänger oder einzelne Leute. Näheres A. Thorpe, 227 E. North Ave. bmdo4

Zu verkaufen billig: Ein Saloon, gute Gelegenheit für Deutsch-Polen. 104 George Str. und Elston Ave. 27oclw1

Zu verkaufen: Boardinghaus, 63 W. Erie Str., sehr billig. Muß sogleich verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt verläßt. Adresse: R. 47, „Abendpost". modimi9

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery- und Delikatessen-Store für die Hälfte, wenn gleich genommen. 321 Clybourn Ave. modimi12

Zu kaufen gesucht: Saloon, gut gelegen, für Boardinghaus, oder eine gute Saloon-Einrichtung; blos vom Eigenthümer. Adresse mit Preisangabe D. 13 „Abendpost." 24oclw13

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Zu erfragen 552 Blue Island Ave. 24oclw12

Zu verkaufen: Meat Market. Zu erfragen 128 Clybourn Ave., 1. Treppe. famodimi7

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop. 223 W. North Ave. 23oklw7

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market. Cash Trade, gute Lage. 748—750 63. Str. 26oclw11

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt in einem guten Butchershop. Adresse M. 14 Abendpost. dmil

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer für einen Arbeiter. 793 Division Str. 9

Zu vermiethen: Ein Store für ein Sattler-Geschäft. 658 Belmont Ave. 9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 329 Larrabee Str. mido11

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer für ein oder zwei Herren. 3441 Emerald Ave., hinten. mido

Verlangt: Zwei anständige Herren in Board. 1330 N. Halsted Str., nahe Diversey Ave. 0

Für ein schönes möblirtes Wohnzimmer mit großem Schlafzimmer, mit separaten guten Betten wird noch ein anständiger junger Mann gesucht. Billig. 206 E. North Ave. 12

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für $1.50 per Woche. Nachzufragen im Store 107 Wells Str. midofa9

Eine Frau kann freie Wohnung und Kohlen haben bei einem Wittwer ohne Kinder. Hausgeräthschaft unbedingt nicht nothwendig. Zu erfragen Morgens von 2—4 Uhr in Apotheke. 913 W. North Ave. 11

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht ein ordentliches Mädchen in Board zu nehmen. 234 Burling Str. 9

Zu vermiethen: Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. 475 Sedgwick Str., nicht im Store. 12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 569 Wells Str., 2. Flur. 12

Ein deutscher Arbeitsmann findet kräftige deutsche Kost (für wenig Geld) bei J. Hofmann. 536 Sedgwick Str., Hinterhaus, unten. Gutes neues Bett. 28oclw

Zu vermiethen: Ein Zimmer mit zwei Betten an zwei ordentliche Boarders. Billig. 204 Vine Str., unten. dimi12

Einige junge Leute können freundliche Zimmer mit vorzüglicher Kost erhalten. 478 S. Halsted Str. bmi0

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer, sowie schöne Seitenzimmer. 386 E. North Ave. dimido13

Verlangt: Ordentliche junge Leute in Board. Feine Zimmer. $4.00 per Woche. 386 E. North Ave. dimi13

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an eine Dame. 128 Clybourn Ave. bi-fa4

Zu vermiethen: Freundliche Schlafstelle an einzelnen Herrn. 83 W. Kinzie Str. modimi9

Zu vermiethen: Sechs helle, große Zimmer an eine ruhige Familie. Rente 13 Doll. 827 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. modimi9

Verlangt: Boarders, 3½ Dollars wöchentlich. Privatfamilie. 496 W. 14. Str., unten. 24oclw9

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures und Wohnzimmern. 682 N. Paulina Str. 24oclw9

Verlangt: Anständiger Boarder. 171 N. Halsted Str., 1 Treppe. 23oklw8

Zu vermiethen: Ein elegant möblirter Front- mit Back-Parlor. 225 Chestnut Str., nahe Wells. 23oklw0

Zu vermiethen: Fünf Zimmer in Front. 3212 Wallace Str. Zu erfragen 490 28. Str. 22oclw9

Verlangt: Einige Boarders. Gute Kost und Logis. 342 W. 12. Str. molw0

Zu vermiethen, billig: Zwei Wohnungen, 2 und 4 Zimmer. 4451 S. Lincoln Str. bw8

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Ein unmöblirtes Zimmer in der Nähe der North Franklin und Sedgwick Str. Adresse H. 96 Abendpost. 11

Zu miethen gesucht: Ein kleines Haus in lebhafter Arbeitergegend, passend für Boardinghaus. Adr. W. Höck, 297 W. Wabansia Ave. mdofr0

Zu miethen gesucht: 2 unmöblirte Zimmer. Adr H 36, „Abendpost". mido0

Zu miethen gesucht: Wohnung mit Stall. 149 Wilmot Ave., Scharmach. mido11

Unterricht.

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 28oclw12

Clines Tanzschule, Ecke Wells und Huron Str. Klassen Dienstag und Donnerstag Abend. Eintritt 25c, Privat $1.00. Gesellschafts- und Tanzhallen zu vermiethen. 6oclm6

Zither- und Guitar-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause. Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 Ost North Ave. 2oclw9

Gediegener Violin-Unterricht. (Methode Joachims.) R. Freymann, 371 Loomis Str. 28oclw11

Frl. Dora Müller ertheilt gründlichen Zither-Unterricht in und außer dem Hause. 245 W. Chicago Ave. 1olm7

Grundeigenthum und Häuser.

Lotten! Lotten! Lotten!

Die billigsten Lotten an der Nordseite

verkaufe ich jetzt zu dem niedrigen Preise von $375 und aufwärts. Bedingungen: $10 baar und $10 monatlich. Diese Subdivision grenzt an die hübsche Vorstadt

Ravenswood

und hat schöne Schattenbäume und Bürgersteige. Der Besitztitel ist klar und perfect. Die Eisenbahnstation befindet sich nur 4 Blocks von diesen Lotten entfernt. Hier ist ein Bargain. Kauft jetzt, ehe der Winter kommt und die Preise steigen werden. Um Pläne und nähere Auskunft wende man sich an

A. J. Aubert, 305 E. North Ave.

Wohnung Ecke Lincoln Ave. und Montrose Boulevard (Sulzer Str.)

Zu verkaufen: — In Columbia Height. — Wir haben gerade eine neue, feine Fabrikstadt an der C. & E. J. R. R. eröffnet. Sie grenzt südlich an Chicago Height, 112 Fuß übern See. Das höchstgelegene Land in Cook Co.; daher der Name Columbia Height. Neues Depot. Zahlreiche Züge und billiger Fahrpreis. Mehrere Fabriken haben bereits Contracte gemacht, sich dort niederzulassen. Jetzt ist es Zeit zu kaufen, bevor die Preise erhöht werden. Kommt und seht unsere Plats. Täglich freie Excursionen um 1.23 p. m. und Sonntags um 1.10 p. m. vom Polk Str. Depot. Lotten von $100 bis $250. $10 Anzahlung und $1 wöchentlich. Wegen nähere Auskunft und Freitickets spricht vor in meiner Office. J. F. Keeney, 1123 Chamber of Commerce. 28oclw18

$250 kaufen eine Lot in unserer Subdivision in der 31. Ward, in Fairview Park, zwischen 92. und 93. Str., nahe Brainard, Longwood und 95. Str. Station. Gegenüber liegende Lotten kosten $400. Wir wollen ausverkaufen, darum der niedrige Preis. Baar $10 und $5 monatlich. Deed und Abstract sofort. Dieser Preis gilt blos diesen Monat. Kommt bald, da die Lotten bald fort sein werden. Nelson & Nirison, 86 La Salle Str., Zimmer 519 und 520. famomifr18

Zu verkaufen: 72 Acre Farm bei Kenosha, Wis., $3500, auch Tausch auf Property. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen: 40 Acres Farm bei Stevens Points, Wis., gutes Haus, großer Stall, nahe Bahn-Station. $900. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 11

Zu vertauschen: Eine elegante Residenzecke, 59¼ x 161 Fuß, in Ravenswood für unbelastetes Eigenthum an der Nordseite. A. J. Aubert, Eigenthümer. 305 E. North Ave. 0

Zu verkaufen: Meine Lot nahe Groß Park-Station, billig für baar. E. Rueger, 321 Larrabee Str. 26oclw11

Zu verkaufen: Drei Lotten an Grand Boulevard in Großdale zum Kostenpreis. Adresse: P. 51, „Abendpost". modimi9

Zu verkaufen: Eine Farm von 197 Acker, bei Van Pire, Indiana. Nachzufragen 624 Wellington Ave. modimi4

Zu verkaufen: Haus und Lot 406 Wells Str. Anzufragen 375 Wells Str. midofrmodimi13

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne spreche vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2sptbaw8

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains! Counter $3.50; Show Case $4.50; Saloon-Ofen, schöner Pool-Tisch. Bringt's Geld. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mido11

Zu kaufen gesucht: Ein guterhaltener Pooltisch. 3635 S. Halsted Str. midofr11

Zu verkaufen: Verziehungshalber, billige Möbel. Anzufragen 380 Sedgwick Str., 1. Floor. mido11

Zu verkaufen oder zu vertauschen für ein Top-Buggy, Anstreicher- oder Schreiner-Arbeit ein gutes Expreß- oder Delivery-Pferd; auch billig zu vermiethen an zuverlässige Personen. 279 Walnut Str. 11

Billig! Fast neue Lounge $5, schöner Heizofen $8, Upright Folding Bett $10.00. Bringt's Geld. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mido11

Zu verkaufen: Eine schöne Parlor-Set, Dresser, Ausziehtisch mit 4 Einlagen, Tisch mit Marmorplatte, Bilder u. s. w., billig. 199 North Ave. 0

Zu verkaufen: Eine 4 Chopper Waschmaschine, so gut wie neu. Preis $25. 420 Blue Island Ave. 0

Zu verkaufen: Ein großer Kessel für Butcher, billig. 390 Armitage Ave. mido9

Hier! Fast neuer Heizofen $6.50, schöne Plüsch Zimmer-Einrichtung, sechs Stücke, $20; elegante Marble Top Schlafzimmer-Einrichtung, kostet $125, nur $25. Brüssel Carpets. Bringts Geld; muß verkaufen. 106 W. Adams. mmi0

Seht! Vier Barbierstühle, Pole, Ofen, Spiegel. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. momi9

Zu verkaufen: 3 große Heizöfen, billig, gut für Store oder Saloon. 84 Ost Randolph Str. momi11

Zu verkaufen: Deutsche Federbetten, guter Kochofen und Nähmaschine. 70 Oak Str., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: Eine vollständige Grocery-Einrichtung, billig, wenn sofort genommen. Näheres 535 W. Division Str., oder 35 W. Lake Str. dimi13

Zu verkaufen: Eine vollständiget fast noch neue Schneider-Einrichtung, krankheitshalber. 40 Dean Str. 26oclw12

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21fp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteveнier & Sperbel. 15decljb

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Pferd und Buggy, von 8 bis 10 Uhr. 605 N. Clark Str. 11

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für Expreß oder Peddling. 1767 N. Western Ave. mdo8

Zu verkaufen: Pferd, billig, 149 Wilmot Ave. midofr9

Zu verkaufen: Sehr billig; Pferd und Buggy mit Geschirr, ein 2räderiger Karren und Sattel, einzeln oder zusammen. Muß verkauft werden, kein Gebrauch dafür. Aug. Werner, 5607 Ashland Ave. 12

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, 3 gesunde Pferde, für jedes Geschäft passend, unter voller Garantie; auch Buggy und Geschirr. 925 Milwaukee Ave. dimidofr2

Verschiedenes.

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten. Schadenersatzklagen unsere Specialität. Abstrakte geprüft. Löhne collectirt. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5c Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 203 W. Indiana Str. 23oklm8

Zugelaufen: Weißer Bulldog mit schwarzem Kopf und Flecken. Abzuholen gegen Unkosten. 1250 Ashland Ave., Lake View. 0

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Röch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mt11

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp6ml

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—9 Uhr Abends. 19ag6ml1

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 407 W. Monroe Str. 9oclmi3

Mein Onkel Scipio.

Von **Andre Theuriet.**

(23. Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

Beinahe einen Monat ist es her, daß die Aktien notirt waren, und schon hat unsere Begeisterung einen kalten Wasserstrahl bekommen. Die Hausse von einem Franken, auf die Scipio Mouginot so stolz gewesen war, hatte sich nicht gehalten; unsere Aktien waren in weniger als acht Tagen von zweitausend auf achtzehnhundert gefallen; nur die Hoffnungen meines Onkels waren noch nicht gesunken.

Eines Nachmittags, als wir gerade im Begriff waren, eine Annonce zu entwerfen, durch die das einschlafende Interesse des Publikums wieder geweckt werden sollte, überreichte Ganivet meinem Onkel eine Karte auf einer silbernen Platte und sagte, der Herr lasse fragen, ob der Herr Direktor zu sprechen sei.

„Gewiß," erwiderte mein Onkel, „führen Sie ihn herein." Einen Augenblick später traten Herr Delorme und Zelie in's Zimmer. Ich stieß einen Freudenschrei aus, fiel dem Vetter um den Hals und küßte Zelie. Auch Scipio Mouginot machte sein liebenswürdigstes Gesicht, um die Ankömmlinge zu bewillkommnen, und streckte ihnen die Hände entgegen.

„Entzückt, Sie hier zu sehen, liebe Landsleute", rief er und schob zwei Lehnsessel heran, „und ganz besonders glücklich, Ihnen danken zu können für alles, was Sie für meinen Neffen Jacques gethan haben!.... Welch glücklicher Zufall bringt Sie hieher?"

„Ach Gott, das ist ganz einfach," erwiderte Vetter Delorme; „ich habe Zelie schon lange versprochen, ihr Paris zu zeigen, sobald sie fünfzehn Jahre alt wäre. Jetzt habe ich hier zu thun und das Mädel mitgenommen."

Sie hatten sich gesetzt und meine Augen ruhten mit Wohlgefallen auf den guten Verwandten aus Jeand'heurs, an denen alles einen ländlichen Duft ausströmte: die ehrlichen, offenen Gesichter, die gebräunte Hautfarbe, ihr etwas linkisches Benehmen und ihre reiche, sonntäglich geputzte und unzweifelhaft aus der Provinz stammende Kleidung. Zelie war völlig erwachsen und sah älter aus, als sie war. Man konnte nicht behaupten, daß sie hübsch sei — ihre unregelmäßigen Züge waren zu scharf, die Haut gebräunt und die kastanienbraunen Haare schlecht gemacht — aber trotz ihrem von einer Dorfschneiderin gefertigten Kleid hatte sie einen hübschen Wuchs, ihre blauen Augen schauten sonnig darein und ihre Zähne waren blendend weiß.

„Das ist recht, daß Sie dies reizende Kind nach Paris gebracht haben," begann mein Onkel mit einem galanten Lächeln gegen Zelie; „die Zerstreuung wird ihr gut thun, und ich hoffe, auch dazu beitragen zu können. Ich habe ab und zu eine Loge und werde mir ein Vergnügen daraus machen, sie ihr zur Verfügung zu stellen."

„Das nehme ich gerne an," erwiderte Vetter Delorme ehrlich, „denn hier sind die Plätze im Theater furchtbar theuer und das Geld fliegt nur so fort.... man darf nur den Geldbeutel herausziehen, gleich ist er leer...."

„Ja, in Paris gibt man viel aus, aber man verdient auch viel.... Damit beschäftigen auch mein Neffe und ich uns im Augenblick, Sie haben wohl von den Gallionen von Castro gehört?"

„Ich habe den Prospekt gelesen, den Sie mir geschickt haben."

„Nun was halten Sie davon? Ein glänzendes Geschäft und ein ruhmvolles Unternehmen, nicht wahr? Unsre Aktien sind eine sichere Kapitalanlage und bringen eine beträchtliche Dividende ein...."

„Das ist möglich", bemerkte Delorme vorsichtig, „falls Sie die spanischen Dublonen in der Tiefe des Meeres finden und sie heraufbringen; aber die Kosten werden ganz riesig sein, während der Gewinn bis auf weiteres unsicher ist."

„Ihre Einwände haben manches für sich, aber wir haben sie schon öfters siegreich widerlegt....Ich nehme es auf mich, Ihnen in weniger als einer Stunde die Sache klarzulegen, allein heute bin ich nicht frei. Uebermorgen ist Sonntag, kommen Sie zu Tisch zu uns, dann besprechen wir alles....Hier im Haus wohnt eine Freundin von uns, deren Tochter so alt ist wie die Ihre und sich freuen wird, Fräulein Zelie nützlich sein zu können....Sie nehmen bei uns vorlieb und nachher führen wir die Kinder in's Theater."

Dies wurde verabredet, und dann begleitete ich meine Verwandten die Treppe hinab. Während der Vetter vorausging, wechselte ich einige Worte mit Zelie.

„Ich freue mich sehr, dich wieder gesehen zu haben," sagte sie zu mir; „du bist ja ein ganzer Pariser geworden.... Gefällt dir dies Leben?"

„Gewiß, Zelie, und ich bin überzeugt, daß es dir auch gefallen würde."

„Ich glaube nicht.... All der Lärm macht mich schwindlig, und ich habe Heimweh."

„Das ist nur die ersten Tage so; am Sonntag wirst du schon anderer Meinung werden, wenn wir im Theater sind, und du wirst sehen, wie nett Alice ist."

„Alice?.... Ach ja, deine kleine Königin aus den Wäldern von Villotte," entgegnete sie und ihre blauen Augen sahen mich traurig an. „Ich weiß schon im Voraus, daß ich ihr nicht gefallen werde, aber ich bin trotzdem begierig, sie kennen zu lernen.... Bis Sonntag, Jacques!"

„Bis Sonntag, Zelie!"

Vetter Delorme war unter dem Thorweg stehen geblieben und las die große Anzeige. Als er damit fertig war, legte er mir freundschaftlich die Hand auf die Schulter und sagte leise: „Glaubst du auch an die Gallionen?"

„Gewiß, Vetter Delorme."

„Na, um so besser, mein Junge!" rief er mit spöttischem Mitleid. „Der Glaube macht selig...."

Wir schüttelten uns die Hände und ich sah ihnen noch einen Augenblick nach, während sie sich entfernten.

Ihrem Versprechen getreu kamen sie am Sonntag Nachmittag wieder. Delorme schien des müßigen, unsteten Lebens müde zu sein und Zelie ihre gewohnte Lebhaftigkeit und gute Laune verloren zu haben. Sie war verschüchtert und fühlte sich unbehaglich, als ob sie das Bewußtsein gehabt hätte, daß sie das schlecht gemachte Kleid und der Hut mit den bunten Blumen als Landpomeranze kennzeichneten, und offenbar litt ihr Selbstgefühl darunter. Jedenfalls konnte ich, als Frau Saintot und Alice herabkamen, nicht umhin, einen Vergleich zwischen Alice und meiner Cousine anzustellen, der nicht zu Gunsten der Letzteren ausfiel. Offenbar las Zelie meine Empfindungen in meinem Gesicht, denn sie wurde immer scheuer; sie antwortete kaum auf Alices Entgegenkommen und schenkte auch den beredten Worten Onkel Scipios kein Gehör, durch die er Delorme von den außerordentlichen Vortheilen, welche die Aktionäre der Gallionen von Castro zu erwarten hätten, zu überzeugen suchte.

Nach Tisch gingen wir in's Theater. Mein Onkel, der seine Gäste aus der Provinz blenden wollte, führte uns in die Oper, wo die Hugenotten gegeben wurden. Frau Clemence hatte uns nicht begleitet, und so waren wir zu fünf in einer Loge im zweiten Rang; vorne saßen die beiden jungen Mädchen, wir andern hinten. Schon nach dem zweiten Akt schlief Vetter Delorme, dem es zu heiß war, und der vom Text gar nichts verstand, fest ein. Zelie sogar nahm trotz der sehr lakonischen Erklärungen Alices kein großes Interesse an dem Stück; die blendenden Lichter, das lärmende Orchester betäubten sie, und außerdem schien sie von einem inneren Kummer so in Anspruch genommen zu sein, daß sie für die Leiden Raouls und Valentinens nicht mehr viel Mitleid übrig hatte.

Die Flintenschüsse und das Geschrei der Hugenotten im letzten Akt schreckten den Vetter plötzlich aus seinem Schlummer auf. Wir verließen das Theater und auf dem Boulevard setzten wir Zelie und den Vetter in einen Wagen, nachdem ich noch versprochen hatte, am nächsten Tag zu ihnen zu kommen.

Wirklich eilte ich am andern Morgen schon früh nach ihrem Gasthof, um die Delormes aufzusuchen. Gleich beim Eintritt stieß ich auf den Vetter, der mit der Geschäftsführerin verhandelt.

„Guten Tag, Jacques," sagte er, „ich bezahle meine Rechnung. ....Ich habe Paris satt und mit dem Mittagszug reisen wir ab. ....Geh nur hinauf nach Nr. 45, Zelie ist oben. ....Ich komme in einer schwachen Viertelstunde nach."

Ich ging hinauf und fand Nr. 45 am Ende eines Flures. Zelie öffnete mir. Sie hatte schon ihr Reisekleid an und war im Begriff, den gemeinschaftlichen Koffer zuzuschnüren. Als sie mich erblickte, erhellten sich ihre blauen Augen mit einem flüchtigen Licht, über das sich sofort ein feuchter Schleier legte.

„Wie früh du dran bist, Cousine!" sagte ich, ihr die Hand drückend. „Bist du nicht müde von gestern Abend?".... Ich fürchte ‚die Hugenotten' haben dir nicht sehr gefallen."

„Ehrlich gesagt, habe ich nicht viel davon verstanden," erwiderte sie, „.... es war mir zu hoch. Ich bin offenbar zu dumm für das Leben in Paris."

„Also du bist im Begriff, abzureisen?"

„Ja; ich wäre wohl noch ein paar Tage geblieben, weil ich noch kaum mit dir habe sprechen können. Aber in erster Linie hast du ja so viel zu thun und dann sehe ich auch, daß Papa es genug hat und ich möchte ihm nicht entgegen sein."

Sie wendete sich ab und beugte sich über ihren Koffer. Einen Augenblick blieben wir still, dann begann ich wieder; „Nun, du hast ja jetzt Alice gesehen. ....Wie findest du sie?"

„Sehr hübsch," erwiderte sie kurz; „du hast sie nicht mehr gerühmt, als sie verdient."

„Hat sie nicht ein wahres Madonnengesicht?"

„Ich weiß nicht, wie die Madonnen aussehen, aber das weiß ich: das Alice etwas sehr Sonderbares in ihrem Wesen hat. ....Es wird wohl von ihrem Gesundheitszustand herrühren."

„Ihr Gesundheitszustand!" rief ich. „Was meinst du damit?"

„Ich glaube," fuhr sie fort, „daß sie nicht sehr kräftig ist auf der Brust."

(Fortsetzung folgt.)

Langbein's 92 State Str.

Oben auf! Wir können weder unterboten noch erreicht werden in Bezug auf Mode, Auswahl und Reichhaltigkeit unserer hochfeinen

MILLINERY

Mittwoch und Donnerstag.

Importirte Filz-Hüte, 5c 15c 29c 39c

$2.00 und $3.00 französische Filzhüte 98c.

Garnirte Matrosen-Hüte 59c

Ausverkauf von Plüsch-Kappen für Kinder zu 29c 49c

100,000 natürliche fancy Flügel und fancy Federn zu 1c 5c 19c

Auswahl von allen 75c und $1.00 fancy Federn 29c

5000 Bündchen echter Strauß Tips, werth $1,00, 39c

Importirte Feder Bands 59c

Hauptquartier für garnirte Hüte. 10,000 Stück zur Auswahl. 59c 95c $1.75 $2.75 $3.75

Musterhüte, werth von $10 bis $15, $5.00

50,000 Yards Sammetbänder, werth 10c, morgen 2c

Echte Strauß Boas, werth $1.50, 49c

Fancy Stanley-Kappen, werth $1.000, 39c

LANGBEINS, 92 State Str., nördlich von Washington.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen Baltimore und Bremen direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert. Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.— Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills. oder deren Vertreter im Inlande.

Unreines Blut

Das Blut ist das Leben des Körpers.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

das beste Mittel gegen Blutkrankheiten, Leber u. Magenleiden.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's

Hamburger KRÄUTERPFLASTER

ist ein vorzügliches Mittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

JOHN YORK,

777, 779, 781 S. Halsted Str.

Müssen gehen! Was? Unsere Mäntel müssen gehen!

Wir warten nicht mit dem Losschlagen derselben bis die Saison vorüber; sondern halten gerade in der Höhe der Saison einen Verkauf zu zurückgesetzten Preisen. Das Publikum braucht nicht zu warten bis Ende des Winters, um einen Mantel billig zu kaufen, und dann nehmen, was übrig ist. Nein, man gehe gerade jetzt zu John York, wo man die allergrößte Auswahl hat und einen Mantel 25 Procent billiger als in irgend einem Geschäfte kaufen kann.

Wer weise ist, benutze diese Gelegenheit.

Zum Verkauf kommt der ganze Vorrath der Mäntel im Geschäft, alle zu reduzirten Preisen.

Newmarkets mit Capes, Jackets, Vest Front. Jackets, Pelz besetzt. Plush Jackets. Plush Sacques. Tuch- und Pelz-Capes.

Alle Mäntel verkauft werden.

Jackets u. Newmarkets für Mädchen. Kinder-Mäntel. Kinder-Jackets.

Auch an diese wird das Messer gesetzt.

Die Preise, die wir dafür verlangen werden, sind die schon gehen.

Kommt nur, bringt gleich die Kinder mit.

Cheviot Cloth Reefer, mit echtem Astrachan Shawl Kragen und 4 Loops, $6.95, Werth $10.00.

983 Feines schweres Tuch Jacket, gut gearbeitet, $3.98, Werth $5.00.

John York hat eine so große Auswahl, daß Jedermann zufrieden gestellt werden kann.

JOHN YORK,

777, 779, 781 S. Halsted Str.

Wassersucht heilbar!

durch die berühmte, unübertroffene Hydrops-Essenz.

Gebrauchs-Anweisung und Diät-Vorschrift mit jeder Flasche.

Zu haben bei 24ok,familm

C. FRANCKE CO., 1615 Grace Str., Chicago, Jll.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljll

162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.

William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS,

Telephon 5270 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Darlehen zum Bauen

Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmisall

Finanzielles.

Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen.

Hypotheken z. Verkauf.

E. C. PAULING, (Früher von der Firma A. Loeb & Bro.) 15 Major Block.

La Salle und Madison Str. lag3m,8

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 2

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 309 W. 12. Str., [illegible]

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 302.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearbron Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.

Vollmachten consularisch beglaubigt.

Passagescheine nach und von Europa sehr billig.

Postauszahlungen und Wechsel auf Deutschland und die Schweiz.

Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.

Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10ocljmomisa9

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mt0

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jllmt4

CHATTEL LOAN CO., Lake View.

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aug. J. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Alexander H. Revell & Co.,

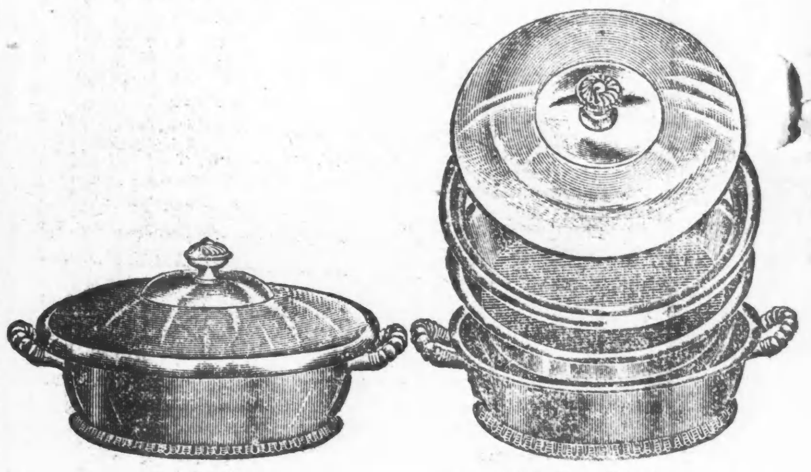
Ecke Randolph Str. und Fifth Ave.

Spezial-Verkauf

(im Silberwaaren-Departement)

Diese ganze Woche.

Elegante Satin-finished Vierfach plattirte Silber Back-Schüsseln,



Geschlossen. Die vier Theile.

$3.25

Regulärer Preis......$6.50.

Beschreibung: Diese Backschüssel ist Satin-Finished, neun Zoll im Durchmesser und hat vier Theile, nämlich: Die große äußere silberplattirte Schüssel, die innere Stahl-Schüssel zum Backen, mit blauem und weißem Schmelz überzogen, den polirten silberplattirten Reif, welcher über die beiden Schüsseln angebracht wird, wie oben abgebildet, und den vierfach plattirten Deckel, ein brauchbarer Artikel, welcher auch zugleich den Eßtisch ziert. Regulärer Preis $6.50. Preis für diesen Verkauf nur $3.25. Silberwaaren-Departement.

Vollständige Hausausstattungen.

Alexander H. Revell & Co.,

FRED. J. MAGERSTADT,

237 und 239 S. Halsted Str.

$4.50 und aufwärts.

Das einzige deutsche Möbel-Geschäft, welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.

Größte Auswahl aller Arten

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsartikel.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Süd u. Nord Halsted Str., Blue Island Ave. u. Harrison u. Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

Vergeßt nicht, daß Fred. J. Magerstadt das größte Lager von Heizöfen hat und von Niemandem unterboten werden kann. Wir verkaufen Oefen zu allen Preisen diesen Monat für $5 baar und $5 monatlich, nächsten Monat $10 baar und $10 monatlich; also je eher, desto besser.

Paßt auf unsere Annonce auf, welche nächste Woche in dieser Zeitung erscheint.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: . 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

— Advokaten. —

No. 38 LASALLE STR., Suite 408. 13auglj4

Julius Goldzier. John S. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj8

Zimmer 394 Metropolitan Block, Chicago. [illegible] Randolph und La Salle Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Eishaus: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglf

THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von echtem Malz Lager-Bier.

Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.